Reisespecial
2017

SEESTYLE

KULTUR
BURGUND
Frankreich

FAMILIE
LEOGANG
Österreich

SEGELN
SCHÄRENGARTEN
Schweden

RUNDREISE
SCHOTTLAND
Luxus, Food, Golf

STÄDTE
LUZERN
Schweiz

GOLFEN
ALGARVE
Portugal

NATUR
IRLAND
Natur, Menschen, Golf

4,50 €

TRAVEL Special 2017

IHR ASTON MARTIN & MASERATI VERTRAGSHÄNDLER FÜR BAYERN

Exklusivität in Bayern erleben!

ASTON MARTIN ALLGÄU

Aston Martin Allgäu, Camelot Car Company GmbH
Teramostraße 40, 87700 Memmingen
Tel: +49 (0) 8331 974 4510, info@astonmartin-allgaeu.com
www.astonmartin-allgaeu.com

MASERATI SCHWABEN

Maserati Schwaben, SZD Sportwagen Zentrum GmbH
Dornierstraße 12, 86343 Königsbrunn
Tel: +49 (0) 8231 340 503, info@maserati-schwaben.de
www.maserati-schwaben.de

MASERATI MÜNCHEN

Maserati München, SZD Sportwagen Zentrum GmbH
Dachauer Straße 67, 80335 München
Tel. + 49 (0) 89 520 111 30, info@szd-sportwagen.de
www.maserati-muenchen.de

AUSSICHTEN

04 Portugal Luxusurlaub an der Algarve Golfen und traumhafte Natur. Wir empfehlen die besten Resorts und machen einen Abstecher nach Lissabon

22 Luzern Städtereise in die Schweiz Das Geheimnis der Schweizer und des Vierwaldstättersees erkunden

28 Irland Der immergrüne Westen Europas eine Rundreise mit Kulinarik, Golf, Kultur und viel Natur

42 Schweden Segeln im Königlichen Revier Der Schärengarten ist ein Muß für jeden Segler

50 Schottland Ursprünglich und kraftvoll Viel mehr als Golf und Whiskey - eine Rundreise um Schottland

66 Frankreich Möglichkeiten Glücklich zu sein Wo sich Kultur und Kulinarik treffen; so lebt man im Burgund

78 Österreich Das familiärste Naturhotel der Alpen Familienurlaub in Österreich

SEESTYLE Media

Agentur für

Fotografie • Web/Printdesign • Marketing

www.seestyle.de

Luxusurlaub an der Algarve ...

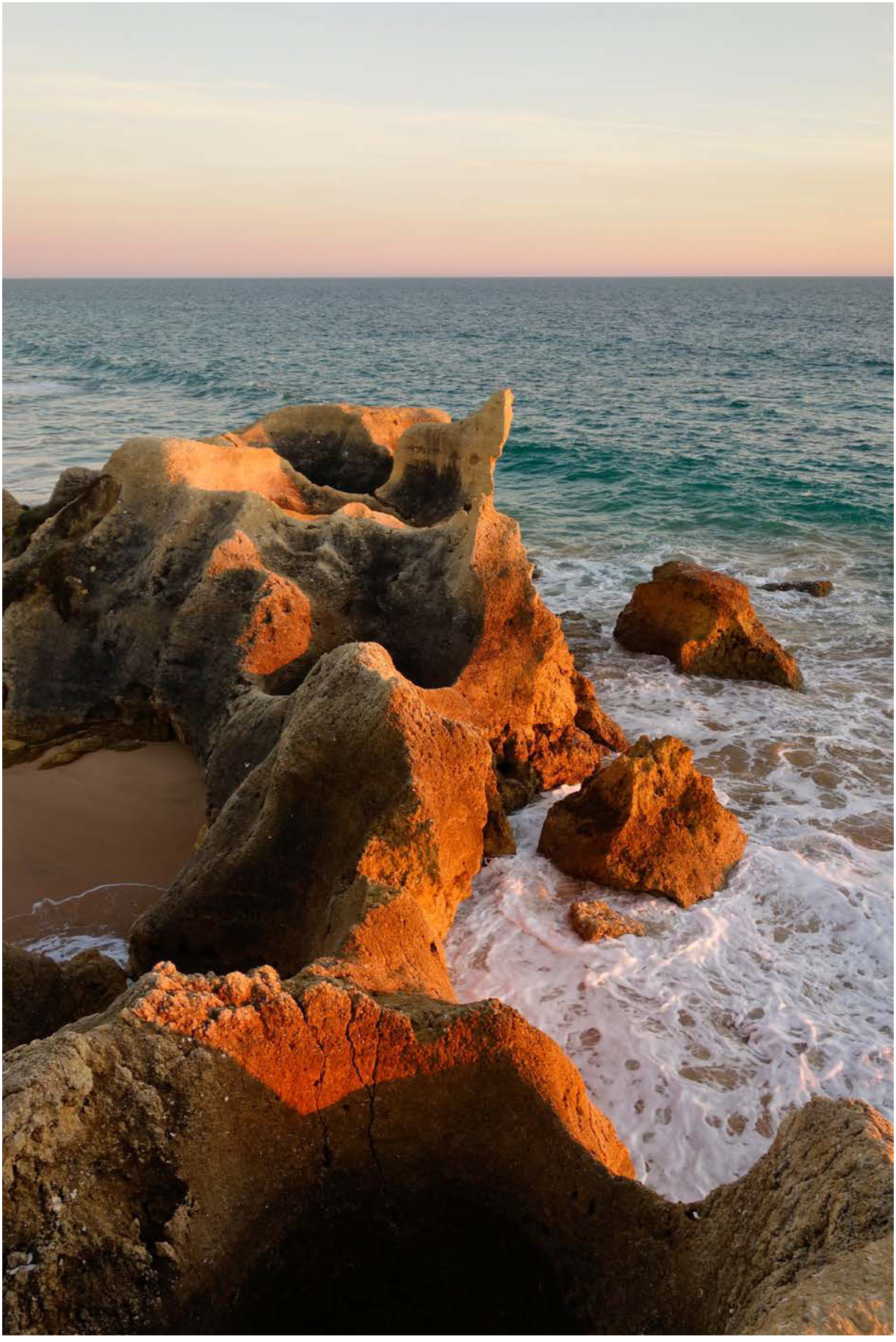
SEESTYLE

„Das Leben ist, was wir aus ihm machen.
Die Reisen sind die Reisenden.
Was wir sehen, ist nicht, was wir sehen,
sondern was wir sind.“

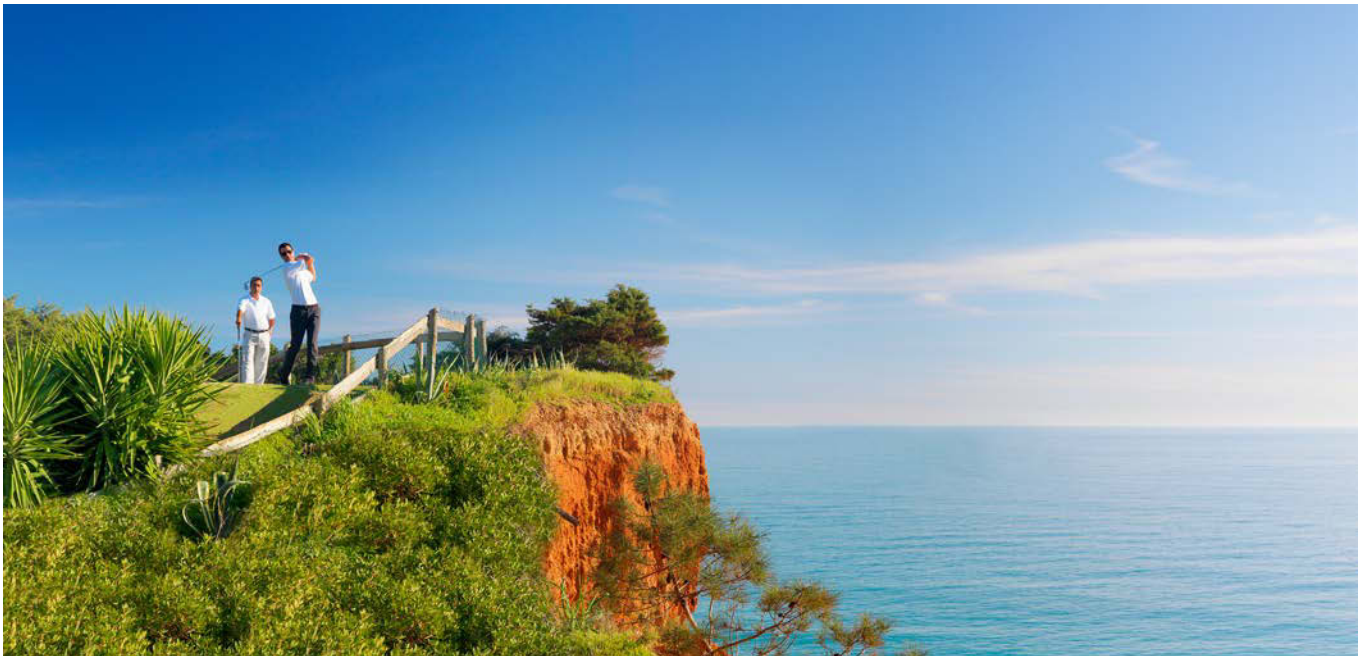
Fernando Pessoa

Golf, anspruchsvolle Küche & luxuriöse Hotels als Schlüssel zur sanften Erholung

Fotos Tobias Vetter by Seestyle Media



Startseite und folgende: Endlose Sandstrände, wilde Klippen und urzeitliche Steinformationen in immer neuen Lichtgewand: die Algarve - Perle Portugals

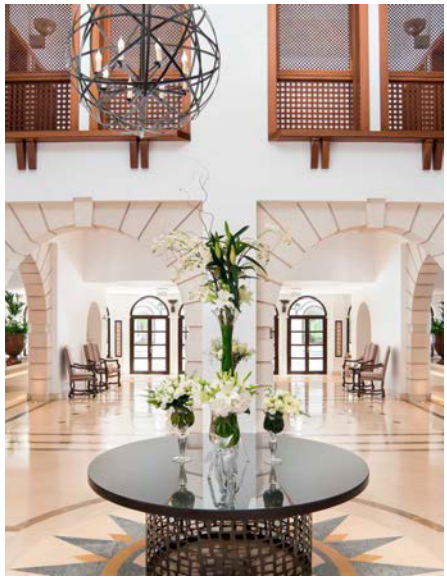


Das „Devil's Parlour" - Traumabschlag von den Klippen des Pine Cliffs Resort. Ein „Muss" für jeden Golffreund

Angenehmes Klima, naturbelassene Landschaften, spektakuläre Golfplätze, luxuriöse Resorts und anspruchsvolles Essen. Portugal ist nach Massentourismus der 80er Jahre eine touristische Renaissance gelungen. Wir stellen Ihnen einige Highlights der bekannten Algarveküste vor, sowie Lissabon, die weltoffene Hauptstadt Portugals.

Mit dem ersten Atemzug ist man angekommen. Warm und würzig, eine Mischung aus Atlantikfrische und Pinienduft - das ist die Luft Portugals. Parallel zur untergehenden Sonne fahren wir Richtung Süden. Endlose Pinienwälder und Weideland, das durch die Frühlingswärme gerade in voller Blüte steht, säumen die einsame Autobahn. Schon hier treffen wir auf die ersten Störche, an wundersamen Orten. Die Stromtrassen sind offensichtlich bevorzugte Nistplätze der majestätischen Vögel. Masten mit bis zu 5 großen Nestern sind keine Seltenheit. Die meisten Flüsse und Bachläufe der Region sind völlig naturbelassen und bilden mit dem warmen Klima, ideale Bedingungen für Brutvögel aller Art. Ist der erste gesichtete Storch noch

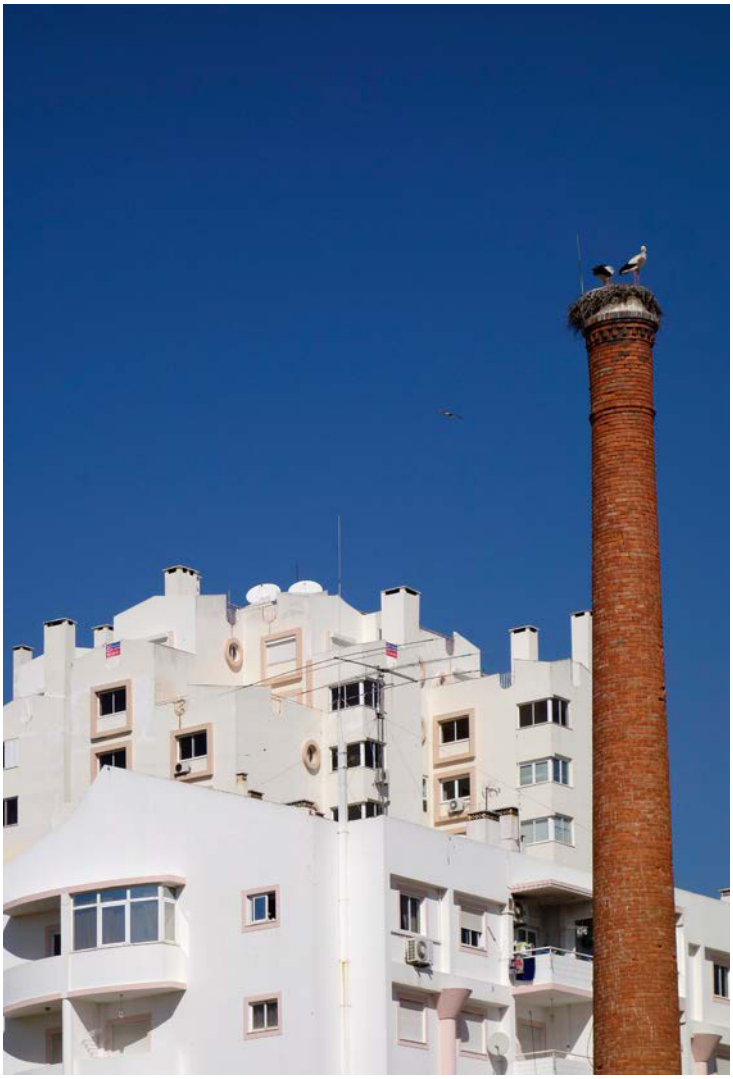
Das „Pine Cliffs Resort" liegt direkt an den Steilklippen und bietet zahlreiche Erlebniswelten für die ganze Familie auf Luxusniveau



Frühstück in weiss mit Panorama des endlosen Atlantik: ein besonderer Morgen im „Bela Vista Hotel"

mit großem „Aaahhh" beobachtet und bewundert worden, gewöhnt man sich schnell an den täglichen Anblick. Im Lauf der Reise werden wir auf hunderte - wenn nicht tausende Vögel stoßen. Unser erstes Ziel ist das „Pine Cliffs Resort". Die Idee ist, so Caesar Coelho, dass unsere Besucher das Resort während Ihres Aufenthaltes gar nicht mehr verlassen müssen - oder besser: wollen. Das „Pine Cliffs Resort" bietet daher nicht nur auf der Aktivitätenseite ein ausgefeiltes Konzept. Passend zum Immobilienboom werden verschiedene Investitionskonzepte innerhalb des Resorts angeboten - vom Timesharing bis zur eigenen, verwalteten Immobilie. Gleichzeitig kann man sich aber auch als normaler Gast ein Hotelzimmer nehmen, oder mit seiner Familie ein Appartement, oder eine Villa mieten. Das Resort ist wie eine eigene Stadt, mit Golfplatz, mehreren Pools, Beachbar, Sportmöglichkeiten etc. Wie so oft ist auch hier die Lage ein Schlüssel zum Erfolg. Mit einem Lift geht es an der Steilküste hinunter in die Tiefe. Es erwartet uns die Beachbar und ein kilometerlanger Sandstrand.

Im „Bela Vista Hotel": ambitionierte Dessertkreation „Bonsai Orange Tree" mit orangefarbener Schokolade und Citrusmousefüllung von der Algarve



1. Ein Fest für Störche - sie prägen das Landschaftsbild und man findet Sie an den ungewöhnlichsten Orten 2. Das „VILA VITA Parc" ein Luxusressort der Extraklasse

„Am Strand liegen wie die Ölsardinen - so was gibt es bei uns nicht", lacht Coelho. Das Resort wurde in Prinzip um den eigenen Golfplatz herum gebaut. Dieser grenzt an die Steilklippen und bietet einen der meist fotografierten Golfabschläge der Welt. Das „Devil`s Parlour" sollte jeder Golfer einmal gespielt haben. Hoch oben auf den Klippen, mit Weitblick über den schimmernden Atlantik, schlägt man den Ball über die buntfarbenen Steilhänge auf das Grün - dabei ist die Distanz eher ein „Kopfproblem". Nachfolgende Flights zeigen durchaus Verständnis, wenn eine kurze Fotopause eingelegt wird.

Im Bauboom der 70er und 80er Jahre, wurden auch an der Algarveküste einige Sünden begannen. Im Hochsommer sind die Küstenorte voller Touristen, während man sich in der Nebensaison über die leerstehende Hochhäuser wundert. Für Golfer ist übrigens Februar bis April „Hochsaison". Während die heimischen Clubs geschlossen sind, lieben insbesondere Engländer und Deutsche die Möglichkeit, sich im angenehmen Klima und auf europäischem Boden, auf die Saison vorzubereiten.

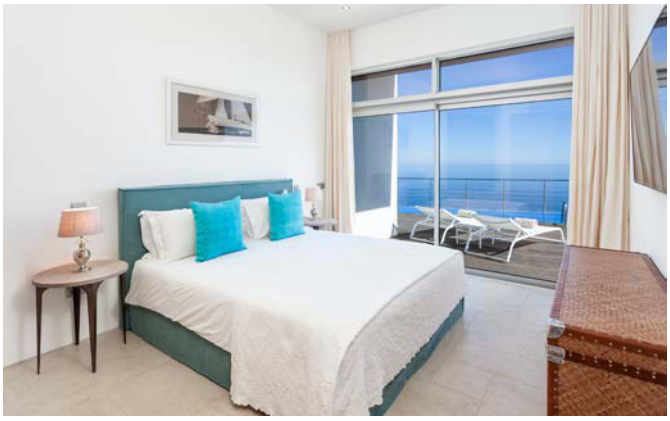
Das „Bela Vista" Hotel ist ein Villa aus einer Zeit, aus der die Küstenregion nur von Fischerhäusern und einzelnen Villen bestand. Innerhalb des Touristenortes Portimão ist das „Bela Vista" eine Oase an Ruhe und Luxus. Ein kleines Hotel, mit unglaublichem Panorama (beinahe von jedem Zimmer aus) über die Bucht und die Weiten des Atlantiks. Mit Küchenchef João Oliveira treffen wir auf einen jungen, passionierten Koch und ein wirklich engagiertes Team.

Das „VILA VITA Parc" bietet individuelle Möglichkeiten für einen perfekten Aufenthalt - vom Doppelzimmer bis zur eigenen Villa, ganz nach Ihren Wünschen

Der erste Michelin Stern dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Aber dieses charmante Team und die Zimmer, die Klischees aus Reiseprospekten Wirklichkeit werden lassen, sind eine echte Empfehlung. Auf der weißgedeckten Morgenterrasse löst sich das Versprechen des Südens ein. Die gewieften Möwen stehen in direkter Konkurrenz zu den Obern. Kaum verabschiedet sich ein Frühstücksgast vom Tisch, schon werden ganze Croissants und Schinkenscheiben stibitzt. Man kann diesen Prachtkerlen einfach nicht böse sein.

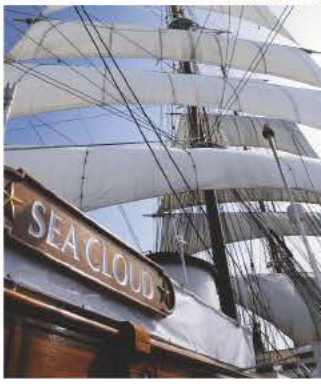
Auch an der Algarve wird das Landschaftsbild durch die Vergangenheit geprägt. Portugal, einst stolze Seefahrernation, hat wie einige andere, südeuropäische Länder, mit dem Problem gerodeter Wälder zu tun. Für den Aufbau der Handels- und Kriegsflotten wurde gerodet; ohne Rücksicht auf Verluste. Noch hunderte Jahre später sind diese Narben sichtbar. Mit der Aufforstung von Pinienwäldern und mit den für die Region bekannten Korkeichen, steuert die Regierung dagegen. Der Tourismus ist die wichtigste Einnahmequelle - und in politisch unruhigen Zeiten, stehen die europäischen Hoteliers wieder vor wachsenden Buchungszahlen. Im Hinterland trifft man auf die typische, einfache Infrastruktur und Bebauung mit flachen, gekalkten Wohngebäuden. Für das Auge nicht immer ästhetisch und im Kontrast zu den perfekten Resorts und Golfplätzen.

Das führende, portugiesische Luxusresort ist das „VILA VITA Parc" bei Porches. Hier hat die Deutsche Anneliese Pohl neue Maßstäbe gesetzt.

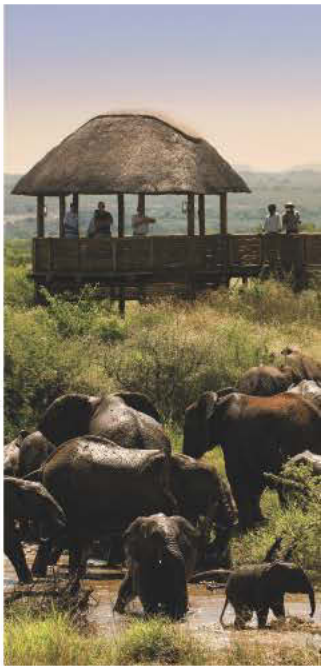


Intimität für die ganze Familie und Anbindung an eine perfekte Infrastruktur - Villen der „Vila Vita Collection" in Salema.
Für individuelle Beratung empfehlen wir „Domizile Reisen"

Auch im „VILA VITA Parc" können vom Einzelzimmer bis zur eigenen Villa, verschiedene Optionen gebucht werden. Im Unterschied zum „Pine Cliffs Resort", versteht sich das Resort aber rein als Hotel. Luxus und Servicestandards auf aller höchstem Niveau erwarten einem vom ersten Moment. Bereits bei der Einfahrt wird man per Funk angemeldet, um dann persönlich vor dem Eingangsfoyer empfangen zu werden. Das 22 Hektar umfassende Resort ist in einen subtropischen Park gebettet, die einzelnen Villen und Hotelanlagen erstrahlen in der weißgekalkten, maurischen Architektur, gekrönt mit den landestypischen roten Ziegeln. Vom mit zwei Michelin Sternen ausgezeichneten „Restaurant Ocean", bis zur landestypischen Küche, kann man innerhalb der „VILA VITA Parc" kulinarisch alles erleben. Sämtliche Zimmer und Suiten haben den höchsten Standard, den wir in Portugal erlebt haben.



SEIT 30 JAHREN URLAUB DER BESONDEREN ART



Seit 30 Jahren ist **DOMIZILE REISEN** bekannt als exklusiver Anbieter von handverlesenen **Ferienvillen**, **Fincas** und **Chalets**. Jetzt haben wir unser Portfolio um folgende THEMENREISEN erweitert:

- Safaris in Afrika
- Kreuzfahrten auf exklusiven Windjammern wie SEACLOUD und STARCLIPPER
- Yachtcharter im Mittelmeer und in der Karibik
- Kulinarische Reisen (Weindegustationen, Trüffelreisen)
- Organisation von Familienfeiern/Hochzeiten

Mit diesen Bildern unvergesslicher Urlaubserlebnisse möchten wir uns Ihnen als der besondere Reiseanbieter ganz in Ihrer Nähe vorstellen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie uns in unseren **neuen Büroräumen** in der Ammerseestr.18/Gauting auf ein **Glas Prosecco**, auf unserer Internetseite **www.domizile.de** oder rufen Sie uns an unter **Telefon 089-83 30 84**.

Domizile Reisen KG · Ammerseestraße 18 · D-82131 Gauting · Tel. +49.89.833084 · info@domizile.de · **www.domizile.de**

Hier kamen die ersten Michelin Sterne nach Portugal - Terrasse, Garten und Vorspeiße in der „Vila Joya". Home of Sternekoch Dieter Koschina

Gerade Golfer, die nicht im Hochsommer an die Algarveküste fahren, finden in den durchaus frischen Nächten, meist nur unzureichend geheizte Badezimmer vor. Die meisten Hotels besitzen noch nicht einmal Heizkörper, sondern behelfen sich notdürftig mit Klimaanlagen, die auf warm gestellt werden. In unserer Suite freuten wir uns daher ganz besonders über ein türkisches Dampfbad im Badezimmer und einer wohligen Fußbodenheizung. Wer also die Augen schließen möchte, sich dann einen Traumurlaub mit allem erdenklichen Luxus und Annehmlichkeiten ausmalt, darf Sie wieder öffnen und dieses Resort besuchen. Ich sage es selten, aber hier werden Erwartungen übertroffen. Für Familien mit höherem Platzbedarf gibt es entweder die Villen im Resort, oder die Ferienhäuser der VILA VITA Collection in Salema zu mieten. Helga Erber und Arthur P. Mattejat, Inhaber des Gautinger Unternehmens „Domizile Reisen", haben die Villen in Ihrem Portfolio. Mit „Domizile Reisen" finden Sie am unkompliziertesten die Villa, die am besten zu Ihren Bedürfnissen passt und können diese dann sofort und mit geringstem Aufwand buchen. So gestaltet sich schon die Vorbereitung auf Ihren Luxusurlaub angenehm und entspannt.
Ein Schwerpunkt unserer Reise war es, die Spitzengastronomie des Landes kennen zu lernen. Gerne verweisen wir an dieser Stelle auf unseren Artikel - Seite 40 und folgende - über den „Kocholymp Portugals". In der „Vila Joya" bei Albufeira ist Dieter Koschina - 2 Michelin Sterne - Küchenchef. Er und die Entwicklung des ursprünglichen Privathauses hin zum Hotel

Neben perfekter Kulinarik bietet die „Vila Joya" atemberaubende Natur: Sandstrände, wilde Felsformationen und sanfte Sonnenuntergänge ...

sind eng miteinander verwoben. Je bekannter die Küche wurde, umso höher war die Nachfrage nach Zimmern und umgekehrt. Dieter Koschina ist der führende Koch Portugals und für „Foodies" ist daher ein Besuch in der „Vila Joya" eigentlich eine Pflichtveranstaltung. Ich möchte allerdings von einer „süßen Pflicht" sprechen. Die „Vila Joya" ist das kleinste und intimste Hotel unserer Reise. Auf der Terrasse überfällt uns eine tiefe, ruhige Entspannung. Einem Privatgarten gleich, genießt man die Sonne und die Atlantikbrandung von früh bis spät. Herrlicher Sandstrand, wilde Felsformationen und intime Buchten, machen den Besuch zum erholsamen Erlebnis. Die „Vila Joya" hat „nur" ein einziges Restaurant. Und daher gibt es Sterneküche morgens und abends, mit einem täglich wechselnden Menü. Ein Ort, der Foodenthusiasten vorbehalten ist, aber denen sei er ausdrücklich empfohlen. Kalorienabbau darf auf einem der zahlreichen Golfanlagen betrieben werden. An der Algarveküste gibt es um die 80 Golfplätze. Sechs besonders interessante Plätze haben wir für Sie herausgesucht. Dabei haben wir auf eine ausgewogene Mischung geachtet. Denn beim Golfen geht es auch immer um landestypische Geographie. Wir zeigen Plätze direkt an der Steilküste, wie der „Pine Cliffs Course", am Sandstrand, wie der „Onyria Palmares Beach Course", angrenzend an ein Vogelschutzgebiet und umsäumt von endlosen Wasserhindernissen - der „Salgado Golf Course". Im Inland werden die Plätze hügeliger und aufgrund einiger, zu bewältigender Höhenmeter ist ein Buggy meist empfehlenswert.

oben: Golfen an der Algarve bietet oft die Kombination aus Meer- und Hügellandschaft mit spektakulären Aussichtspunkten: Loch 5 vom Onyria Palmares Beach Golf Club
unten: Stadtbild von Lissabon - bunte Fassaden, Verfall und Auferstehung vereint auf 7 Hügel

Residieren in einem „National Monument" - das „Pestana Palace Lisboa". Eine Luxusoase und idealer Ausgangspunkt um Lissabon zu erkunden.

Dafür gibt es tolle Aussichtspunkte und anspruchsvolle Plätze. Wer die Bahn verfehlt darf dann auch mal von einem 20 Meter tieferen Punkt aus zurück pitchen. Wir empfehlen den „Vale de Pinta Course", den „Golf Santo Antonio Course" und das „Boa Vista Golf Resort". Am Ende des Artikels finden Sie Kurzbeschreibungen und die Kontaktdaten. Sämtliche Clubs bieten interessante „Vielspieler" Pakete und Vergünstigungen an, welche auf den Webseiten aktuell einsehbar sind. In jedem Fall ist eine Reservierung der Startzeiten im Vorfeld sinnvoll. Im Sommer geht es mit den Startzeiten etwas legerer zu.
Wir erreichen Lissabon, die Hauptstadt Portugals. Auf einem der berühmten sieben Hügel, nebst dem Kulturviertel Belém, liegt das „Pestana Palace Lisboa". Einst von José Luis Constantino, dem Marquis de Valle Flor, im 19. Jahrhundert als Privatresidenz erbaut, nach dem er ein Vermögen im Kakaohandel erworben hat.

Heute ist die Residenz ein „National Monument" und zugleich das führende Luxushotel in Lissabon. Tatsächlich ist das Haus gar nicht so alt, wie die opulenten Dekorationen - inspiriert durch die Zeit eines Louis XIV, Louis XV und Louis XVI, vermuten lassen. So isst man im originalgetreuen Speisesaal und geniesst den frisch erblühten Glanz vergangener Zeiten. Gerade für ein Stadthotel ist der tropische Garten mit großem Outdoorpool eine wahre Oase.
Was man auf den ersten Blick auf das „Palace" vielleicht gar nicht vermuten würde, sind die großzügigen Tagungsmöglichkeiten, die zur Verfügung stehen.
Eines der günstigen Dinge in Lissabon sind die Straßenbahn und die Nutzung der Taxis. Zu Fuß braucht es dank der vielen Höhenmeter ausreichend Kondition. Umso mehr bekommt man allerdings zu sehen. Und geboten wird einiges. Denn Lissabon ist eine einzigartige, europäische Metropole.

Im Zentrum der „Stadt der Toleranz" treffen alle Kulturen der Welt aufeinander - auch wenn sich manch einer eher mißtrauisch zu beäugen scheint. In den kleinen Gassen gibt es traditionelle Barbiere, Schuhmacher, Schneider und jede Menge Restaurants zu erkunden

In jedem Straßenzug treffen wir auf leerstehende und halbverfallene Gebäude. Die Eingänge und Fenster zugemauert, der Putz abgebröckelt. Ganze Wohnblöcke sind verlassen, genauso wie prachtvolle Herrenhäuser. Die berühmte Melancholie ist in allem spürbar, die Armut und Einfachheit der Bevölkerung greifbar. Die Infrastruktur für Drogenverkauf funktioniert dagegen reibungslos. Mehrfach wird man im vorbeigehen angesprochen. In den Straßen und auf den Plätzen mischen sich Menschen aus aller Herren Länder dieses Planeten. ,,Lisboa Cidade de Tolerancia" - das ist das Motto und zugleich die Losung für dieses Unikat am westlichsten Rand Europas. Hat man seine eigenen Vorurteile überwunden, lässt man sich treiben im Strom der Menschen und entdeckt die kleinen Perlen. So treffen wir auf Rossio, einen waschechten Barbier, der mit flinker Hand seinen Kunden den Bart rasiert. In den kleinen Gassen gibt es Hutmacher, Schuhmacher und vor allem Herrenschneider; handgemachte Ware in hervorragender Qualität. In den Vierteln ,,Bairro Alto" und ,,Alfarma" gibt es zahllose kleine Kneipen und Restaurants. Wir besuchen den ,,Time Out Market"- eine Art Markthallenkonzept.

Der „Time Out Market" im Herzen Lissabons - traditionelle und exotische Küche vereint unter einem Dach - gegessen wird gemeinsam an langen Holztischen

Die „Mosteiro dos Jerónimos" Zeuge einstiger Pracht und Finanzkraft Portugals - mittlerweile mit Millionenhilfe der EU restauriert

Sämtliche Spezialitäten sind an einem Ort versammelt. Man schlendert durch die Gänge, bestellt und genießt im Zentrum der Halle, an langen, rustikalen Holztischen.
Um die 100.000 Menschen verlassen Lissabon jährlich. Das Leben in der Stadt ist teuer und die Immobilienpreise trotz immensen Leerstandes horrend. Bei unserer Recherche erfahren wir, dass ausländische Investoren die Immobilien kaufen, aber sie weder bewohnen noch restaurieren. In den Vorstädten Lissabons erleben wir auf traurige Weise „einzigartige" Betonhöllen, in denen die Menschen wohnen. Tatsächlich werden dort die Hochhäuser nahtlos aneinander gebaut. Sämtliches „grün" verschwindet dadurch - es entstehen ganze Hügellandschaften aus reinem Beton. Ein Zustand, der der berühmten Melancholie der Lissaboner sicherlich Nahrung gibt. Die wirtschaftlich harten, vergangenen fünf Jahre seien vorbei, der neu aufkeimende Tourismus gibt Hoffnung und die meisten Portugiesen mit denen wir sprachen, blicken optimistisch in die Zukunft. Ein Aufsteiger ist José Avillez, Lissabons Kochstar - ihn stellen wir auf S. 40 und Folgende für Sie vor.

Tobias Vetter

Eines der Wahrzeichen Lissabons - die nostalgische Straßenbahn. Wir haben ein kleines Nest von Ihnen ausfindig gemacht

A. Pine Cliffs Golf Resort * * * * *
Resort für die ganze Familie mit diversen Pools, Spa, Golfplatz und verschiedenen Restaurants. Einerseits Hotel, andererseits gibt es Immobilienkonzepte wie Timesharing. Schönster Golfabschlag und Kilometer lange Sandstrände.
www.pinecliffs.com | Konzept aus Villen, Suiten, Zimmern, Townhouses, Appartments ab ca. 180,- € Ü/F

B. Bela Vista Hotel * * * * *
Luxuriöses Kleinod mit hervorragenden Zimmern und fantastischem Blick über den Strand und den Atlantik. Sehr engagiertes Personal. Am besten direkt über das Hotel buchen und garantiert Zimmer mit Meerblick sichern.
www.hotelbelavista.net | 38 Zimmer und Suiten ab ca. 210,- € Ü/F

C. VILA VITA Parc * * * * *
Luxusresort der Extraklasse. Höchster Zimmer- Service und Essensstandard auf unserer Reise. Ein perfektes Resort für die ganze Familie und Urlaub ohne Kompromisse.
www.vilavitaparc.com | Konzept aus Villen, Suiten und Zimmern, Motoryacht, Ferienhäuser, Wein- und Landgut, Biergarten, Restaurant mit 2 Michelin Sternen, sowie 8 weiteren Themenrestaurants ab ca. 240,- € Ü/F

D. Vila Joya * * * * *
Intimes Hotel mit 14 Zimmern und 8 Suiten. Direkt am Strand gelegen mit traumhaften Blick und in herrlicher Ruhe. Restaurant mit 2 Michelin Sterne unter Chefkoch Dieter Koschina.
www.vilajoya.com | ab ca. 260,- € Ü/F

E. Pestana Palace Lissabon * * * * *
Traditionelles Luxushotel und Mitglied bei Leading Hotels of the World in Lissabon. Sowohl als Businesshotel, als auch idealer Ausgangspunkt zur Erkundung Lissabons.
www.pestanapalacelisbon.com | 193 Zimmer und 4 Royal Suites ab ca. 210,- € Ü/F

Tip für reibungslosen Mietwagenservice:
www.billiger-mietwagen.de

Tip für kompetente Planung & Reiseberatung:
www.domizile.de

1. Pine Cliffs Golf Resort

9 - Loch Platz mit Pinienbewuchs und teilweise sandigem Boden. 2 Bahnen laufen parallel zum Atlantik auf der Steilklippe, mit spektakulärem Ausblick. Loch 6 „Devil's Parlour" bietet einen der schönsten Abschläge auf Portugals Golfplätzen.
www.pinecliffs.com | Greenfee High Season: ab 26,- €

2. Onyria Palmares Beach

27 - Loch Platz unmittelbar an der Küste gebaut. Hügelige Architektur mit phantastischen Ausblicken über die Algarveküste. Einige Bahnen haben ein leichtes U Profil, so dass sich die Bälle auch bei Streuung recht spielerfreundlich sammeln.
www.onyriapalmares.com | Greenfee High Season: 105,- €

3. Golf Santo Antonio

18 - Loch Platz des spanischen Architekten Pepe Gancedo, dessen Philosophie es ist, sowenig wie möglich in die bestehende Natur einzugreifen. Ein Platz für alle Handicaps - wir empfehlen einen Buggy.
www.sareresorts.com | Greenfee High Season: 87,- €

4. Boa Vista Golf & Spa Resort

18 - Loch Platz mit gepflegten Wasserhindernissen und starken Höhenunterschieden, die präzises Spiel erfordern. Spektakuläre Par 3 Löcher die einiges an Carry erfordern. Wir empfehlen einen Buggy!
www.boavistaresort.pt | Greenfee High Season: 90,- €

5. Vale de Pinta - Pestana Golf Resort

18 - Loch Platz. Einer der best designten Plätze Europas von Ronald Fream, mit professionellem Service und anspruchsvollen Bahnen. Auch hier empfehlen wir einen Buggy und einen heißen Putter (3 Puts sind leider keine Seltenheit).
www.pestanagolf.com | Greenfee High Season: 95,- €

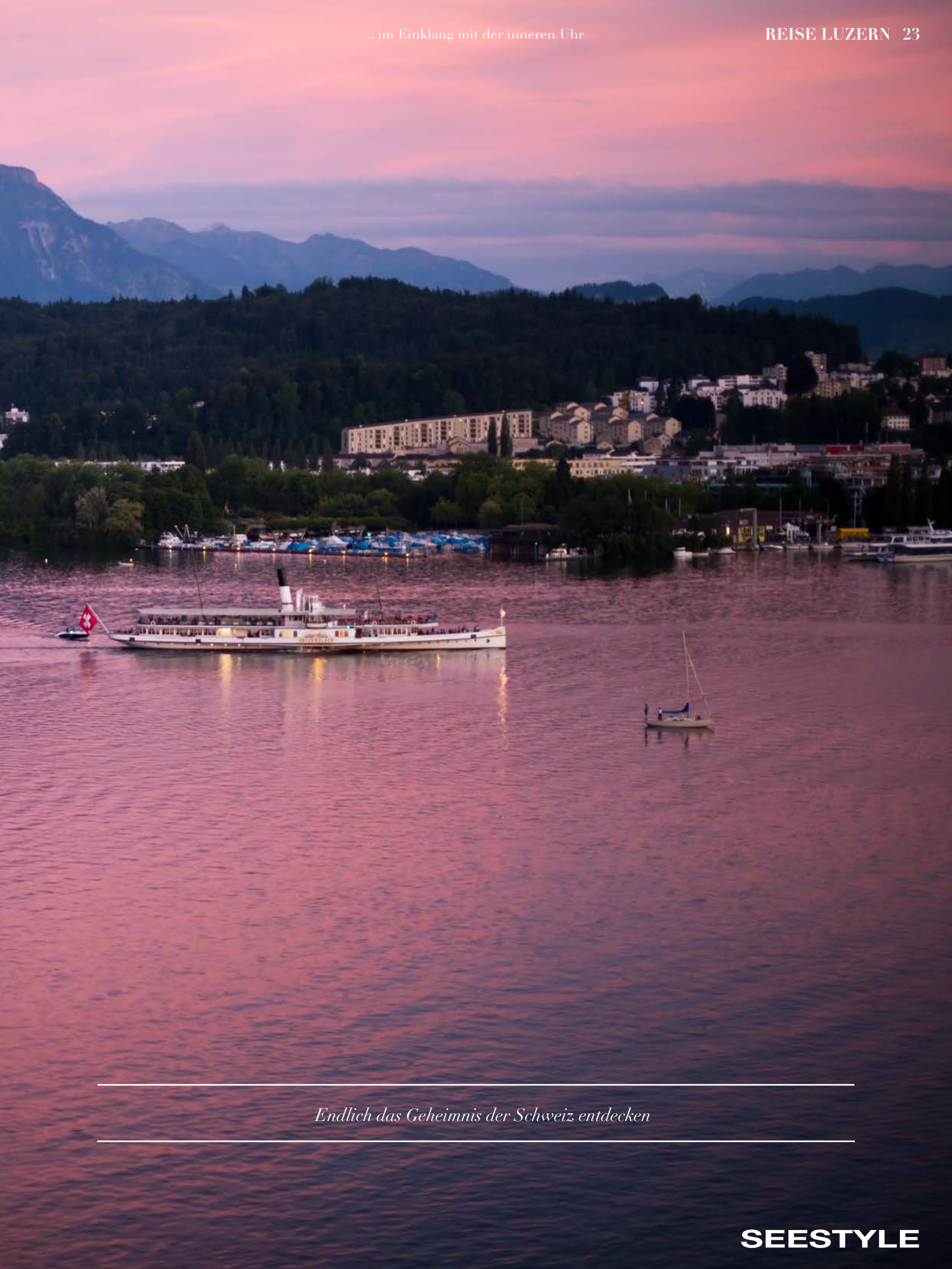
6. Salgados Golf Course

18 - Loch Platz mit angrenzendem Vogelschutzgebiet. Jede Bahn ist von Wasser und Palmen umsäumt, was diesen Platz zu einem einzigartigen Erlebnis macht. Gerne ein paar Ersatzbälle einpacken.
www.nauhotels.com | Greenfee High Season: 90,- €

„Was weiss scho eine im Kongo, was Helvetia isch!“

EMIL

Foto Tobias Vetter by Seestyle Media



Endlich das Geheimnis der Schweiz entdecken

Auf dem Dach des Palace Luzern gibt es eine kleine und feine Terrasse. Man kann sie für private Zwecke mieten und wunderschöne Abende dort verbringen. Ich stehe an das Geländer gelehnt und genieße das Postkartenpanorama über dem Vierwaldstättersee. Im Osten ist die Sonne gerade dabei hinter der Museggmauer - eine der längsten Wehrmauern der Schweiz - zu verschwinden. Das Wasser färbt sich unter den letzten Strahlen dunkelviolett. Die „Unterwalden", eines von fünf historischen Dampfschiffen, steuert ihren Heimathafen in Luzern an. Ihre 2 1/2 stündige Sonnenuntergangfahrt neigt sich dem Ende zu. Den Abend zuvor hatte ich dort unten an der Rehling gestanden und mit ähnlicher Zufriedenheit, die letzte Wärme der untergehenden Sonne genossen.

Mich beschäftigt die Frage, was den Reiz dieses Ortes ausmacht, das Besondere, den USP - schließlich bin ich nicht ganz privat hier, auch wenn ich in solchen Momenten den Grund meiner Reise zu vergessen drohe. Über eines brauchen wir uns nämlich gar nichts erst vor zu machen: ja, die Schweiz ist momentan eines der teuersten europäischen Reiseziele. Und Luzern ist eine Stadt, in der Tourismus eine uralte Tradition hat. Zu erstem Wohlstand gelangte sie mit der Eröffnung des Gotthardpasses um 1220. Das ist nun wirklich eine stolze Zeitspanne. Auch die Grandhotels an der „Luzerner Riviera" haben Tradition. So wundert es nicht, dass heute der Tourismus nach wie vor eine entscheidende Einnahmequelle ist.

Zu Recht, denn Luzern hat tatsächlich einige außergewöhnliche Schätze zu bieten.

Der Wasserturm und die Kapellbrücke, beide um 1300 erbaut, sind das Wahrzeichen Luzerns. Die älteste erhaltene Holzbrücke Europas zeigt im Giebel auf dreieckigen Tafeln einen im 17. Jh. entstandenen Bilderzyklus.

Sowohl ein Grossteil der Brücke, als auch die Bilder wurden am 18. August 1993 durch einen Brand fast vollständig zerstört. Die rekonstruierte Brücke konnte am 14. April 1994 wiedereröffnet werden. Inzwischen wurden auch zahlreiche Bilder wiederhergestellt oder ersetzt. Der achteckige Wasserturm gehörte wie die Kapellbrücke zur inneren Stadtbefestigung und diente daneben als Archiv, Schatzkammer und Gefängnis. Die zweite Holzbrücke Luzerns, die Spreuerbrücke, ist um 1408 entstanden. Sie besitzt ebenfalls einen Bilderzyklus aus dem 17. Jh., nämlich den berühmten Totentanz aus 65 Tafeln von Caspar Meglinger.

Zu den weltberühmten Denkmälern gehört der sterbende Löwe des dänischen Bildhauers Thorvaldsen. Er erinnert an die Schweizergarde, die den französischen König beim Tuileriensturm am 10. August 1792 verteidigte und dabei ihr Leben liess. Mit dem Bourbaki-Panorama besitzt Luzern eines der wenigen erhaltenen Monumental-Rundgemälde der Welt. Edouard Castres hat eine bedrückende Szene aus dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71 gemalt: den Übertritt der besiegten Armee General Bourbakis in die Schweiz.

Die Jesuitenkirche in Luzern

Abendstimmung in einem der vielen Straßencafes

Ein weiteres Wahrzeichen der Leuchtenstadt, ist die sogenannte Museggmauer, die bis auf einen Turm in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten geblieben ist. Sie gehört zur mittelalterlichen Befestigung, die 1408 abgeschlossen worden ist. Heute bildet ein Spaziergang auf und entlang der Mauer eine tolle Attraktion. Von den Türmen herab – Schirmer-, Zyt- und Männliturm können bestiegen werden – geniesst man einen herrlichen Rundblick auf Stadt und Umgebung. Am weitherum sichtbaren Zytturm ist die älteste Uhr der Stadt und Umgebung. Die Ehrfurcht der Luzerner gegenüber dem Althergekommenen zeigt sich darin, dass diese Uhr das Vorrecht hat, die Stunden eine Minute vor den anderen Stadtuhren zu schlagen.

Auch im unmittelbaren Umland Luzerns sind einzigartige Attraktionen zu erkunden. So windet sich Europas erste Zahnradbahn, die Rigi, empor und auf den Pilatus führt die steilste Zahnradbahn der Welt. Mit der ersten Dreh-Gondel der Welt, der Rotair, geht es auf den Titlis – mit über 3000 m.ü.M. der höchste Aussichtspunkt der Region. Seit 2012 fährt eine Cabrio Bahn auf das Stanserhorn, die weltweit erste doppelstöckige Luftseilbahn, mit offenem Oberdeck. Viele weitere Seilbahnen erschliessen nicht weniger imposante Aussichtsberge der Gegend.
Eine erstklassige Sicht auf die atemberaubende Landschaft bietet auch Europas grösste Binnenschifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Von den nostalgischen Raddampfern sieht man schneebedeckte Berge, idyllische Ortschaften und historische Stätten wie die Tellsplatte oder das Rütli, wo die Schweiz ihren Ursprung hat.

Auf der Terrasse hat mir ein Kellner ein kühles Panaché gebracht (schweizerisch für Radler). Mit einem letzten, langen Dampfhupen hat die „Unterwalden" endgültig ihren Hafenplatz erreicht. Es ist alles eine Frage der Perspektive. Natürlich ist jede genannte Attraktion auf ihre Art und Weise einzigartig. Das scheint mir aber nicht den Reiz Luzerns auszumachen.

Die Kapellbrücke und der Wasserturm - die beiden Hauptwahrzeichen von Luzern

Es ist etwas, was sich bei mir erst nach 3-4 Tagen meines Aufenthaltes eingestellt hat und es hat mit Zeit zu tun. Luzern, die alten Bauwerke, der See und die Berge. Sie scheinen längst eins geworden zu sein. Eine besonnene, ruhige Konzentration auf sich selbst, eine bewahrende Tradition. Im besten Sinne des Wortes „konservativ". Auch wenn Touristen kommen und gehen, die Beschaulichkeit und der innere Rhythmus der Stadt, lässt einem zur Ruhe kommen. Denn oberflächlich betrachtet bietet die Region und die Hoteliers all das, was man glaubt dem zeitgenössischen Besucher bieten zu müssen. Mountainbiking, Wandern, Trekking, Bootfahren, Wellness etc..

Die eigentliche Kraft bezieht die Region aber von den Dingen, die schon seit Jahrhunderten hier sind, oder sogar immer schon waren.

Und die Einheimischen, die mir auf dieser Reise begegnet sind, hatten genau das verkörpert. Das innere Wissen um Zeit, Vergänglichkeit, Ruhe und Dinge, die sich vielleicht gar nicht ändern müssen. Das könnte er also sein, der USP von Luzern, denke ich schmunzelnd: Das Stück Erde, indem die innere Uhr, wieder auf einen Urrhythmus eingeeicht wird. Beschaulich, unaufgeregt und komfortabel. Und um das zu finden, rennen andere den Mount Everest hoch - da ist doch die Schweiz ein Schnäppchen dagegen.

□ Tobias Vetter

Traumgolf im Golfclub Sempachersee erleben

Das KKL Luzern - Ort gelebter Kultur und feiner Gastronomie

Seestyle Topempfehlungen

Golf genießen

Golf Sempachersee
CH-6024 Hildisrieden

Tel. +41 41 462 71 71
info@golf-sempachersee.ch
www.golf-sempachersee.ch

Kultur erleben & Ausgehen

KKL Luzern
Europaplatz 1
6002 Luzern

Tel. +41 41 226 70 70
info@kkl-luzern.ch
www.kkl-luzern.ch

Luxuriös gastieren

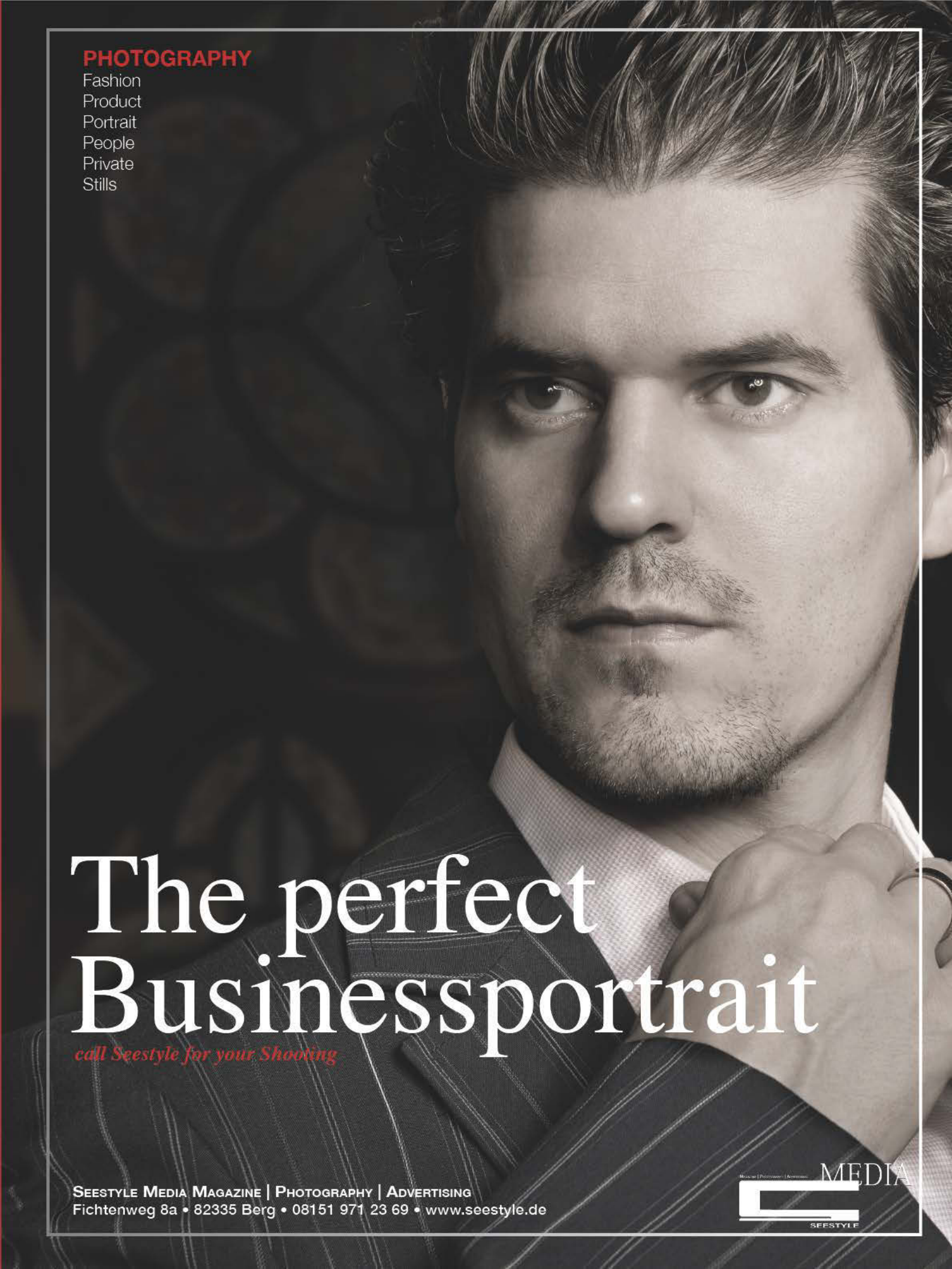
Palace Luzern
Haldenstrasse 10
6002 Luzern

Tel. +41 41 416 16 16
info@palace-luzern.ch
www.palace-luzern.ch

Luzern erfahren

Luzern Tourismus AG
Bahnhofstraße 3
6002 Luzern

Tel. +41 41 227 17 17
luzern@luzern.com
www.luzern.com


PHOTOGRAPHY
Fashion
Product
Portrait
People
Private
Stills
The perfect
Businessportrait
call Seestyle for your Shooting
SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de
MEDIA
SEESTYLE

„There are no strangers here; Only friends you haven't yet met."

William Butler Yeats

by Seestyle Photography

Der immergrüne Westen Europas - Irland erleben

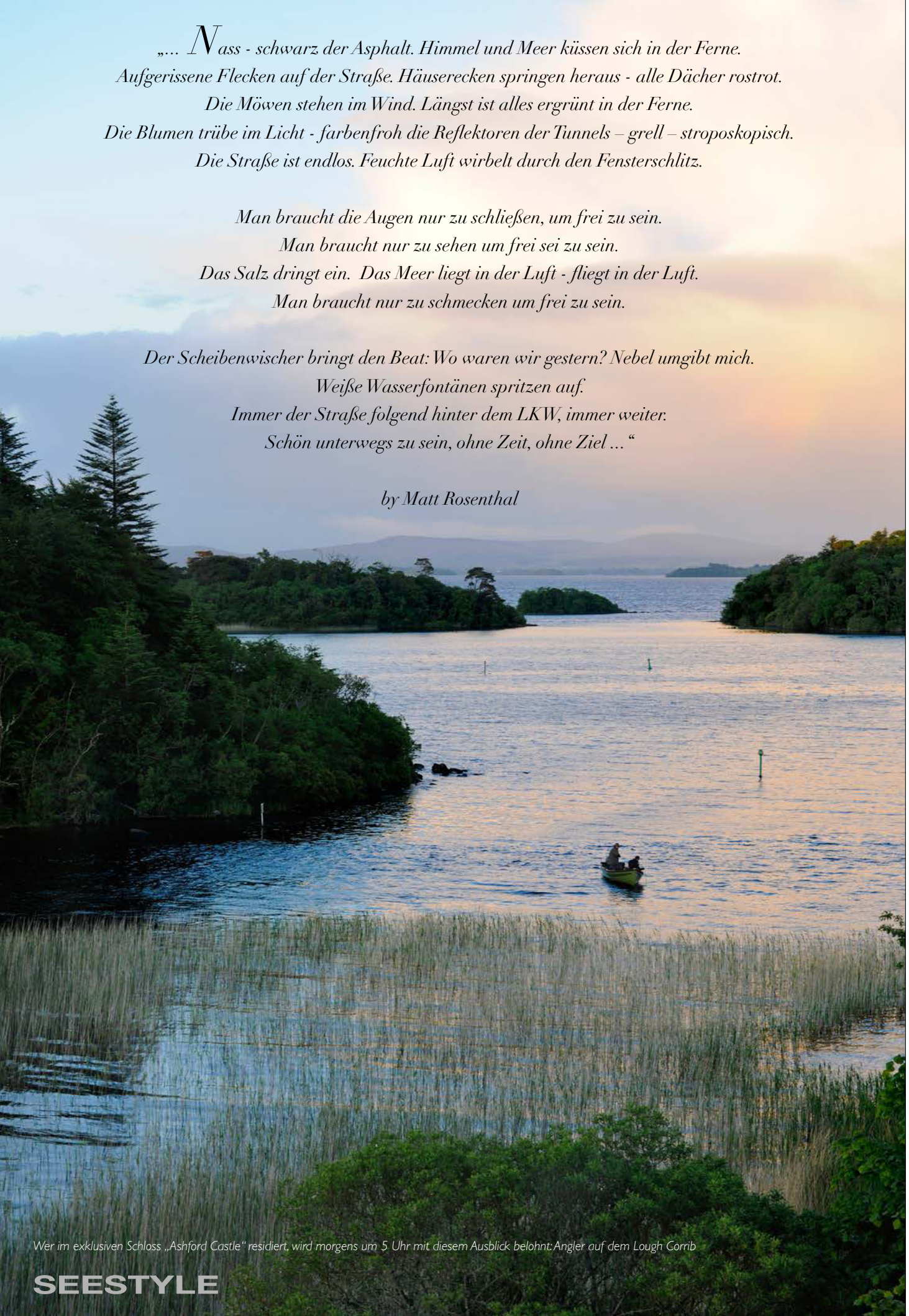
SEESTYLE

„... Nass - schwarz der Asphalt. Himmel und Meer küssen sich in der Ferne.
Aufgerissene Flecken auf der Straße. Häuserecken springen heraus - alle Dächer rostrot.
Die Möwen stehen im Wind. Längst ist alles ergrünt in der Ferne.
Die Blumen trübe im Licht - farbenfroh die Reflektoren der Tunnels – grell – stroposkopisch.
Die Straße ist endlos. Feuchte Luft wirbelt durch den Fensterschlitz.

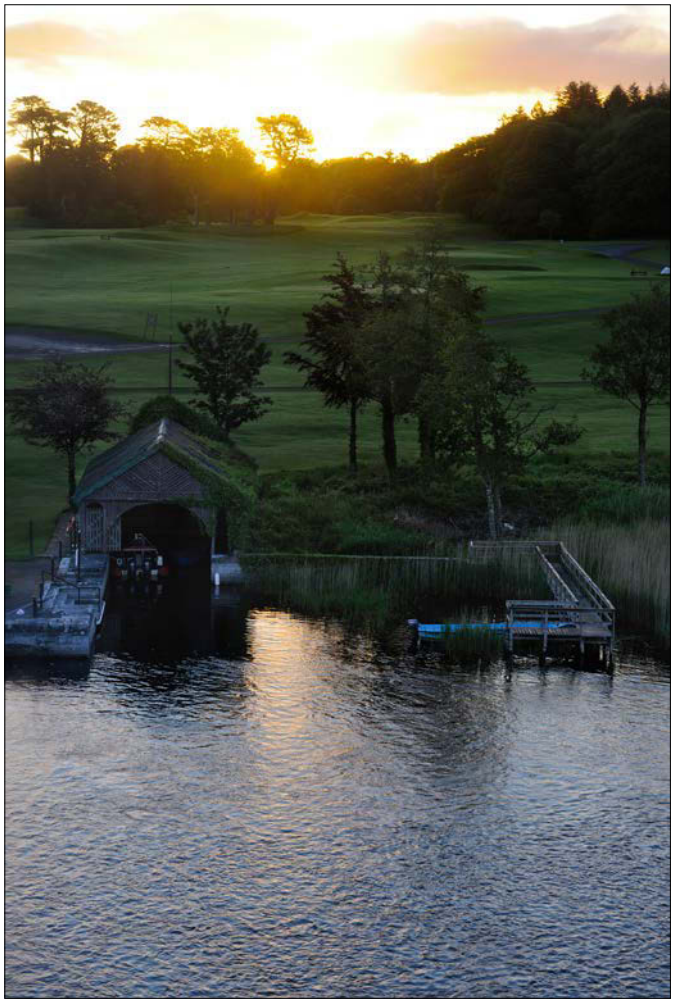
Man braucht die Augen nur zu schließen, um frei zu sein.
Man braucht nur zu sehen um frei sei zu sein.
Das Salz dringt ein. Das Meer liegt in der Luft - fliegt in der Luft.
Man braucht nur zu schmecken um frei zu sein.

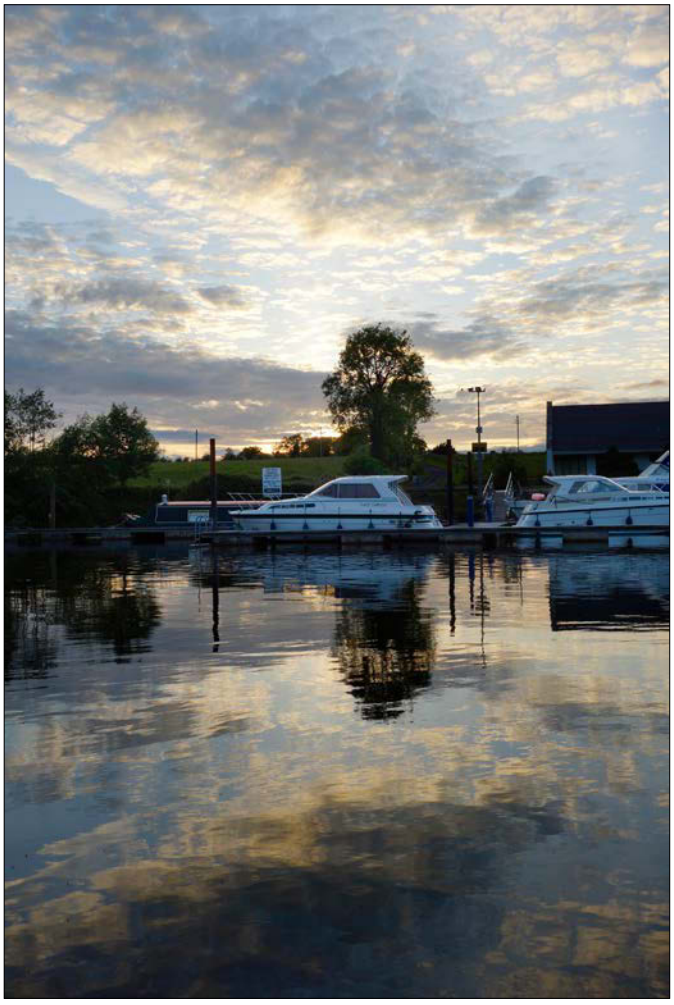
Der Scheibenwischer bringt den Beat: Wo waren wir gestern? Nebel umgibt mich.
Weiße Wasserfontänen spritzen auf.
Immer der Straße folgend hinter dem LKW, immer weiter.
Schön unterwegs zu sein, ohne Zeit, ohne Ziel ... "

by Matt Rosenthal



Wer im exklusiven Schloss „Ashford Castle" residiert, wird morgens um 5 Uhr mit diesem Ausblick belohnt: Angler auf dem Lough Corrib





li: Morgendämmerung am Bootshaus von „Ashford Castle" | re. zahreiche Touristen entdecken Irland per Hausboot: Abendstimmung am River Erne

unten: residieren mit der perfekten Mischung aus antik und modern: Ashford Castle

Startseite: dank nordwestlicher, geographischer Lage wird aus der blauen Stunde gleich „Stunden" - Abendstimmung in Galway

Einzigartige Natur, historische Hungersnöte, Repressalien herrschender Invasoren – ein Land geprägt von schwierigen Umständen und stetigen Herausforderungen. Dabei, oder vielleicht gerade deshalb, haben die Iren weder ihre Herzlichkeit noch ihre überwältigende Gastfreundschaft verloren und gelten heute sogar als anglistischer Vorreiter in der EU.

Einem riesigen, grünen Teppich gleich erstreckt sich die Insel unter unserem Flugzeug in die Ferne. Fein strukturiert durch unendliche Steinmauern und dichte Hecken. In den satten Wiesen weiße Punkte: Schafe, Ziegen und Kühe. Unterbrochen durch einzelne Höfe, die wiederum ihr eigenes Netz an Knoten über die sanften Hügel weben. Von hier oben hat es den Anschein, als gäbe es überhaupt keine Dörfer oder Städte, nur dieses ländliche und immer wiederkehrende Muster.

Bereits am Flughafen Shannon – dort beginnt unsere Reise – halbiert sich das Ticken unserer inneren Uhr.

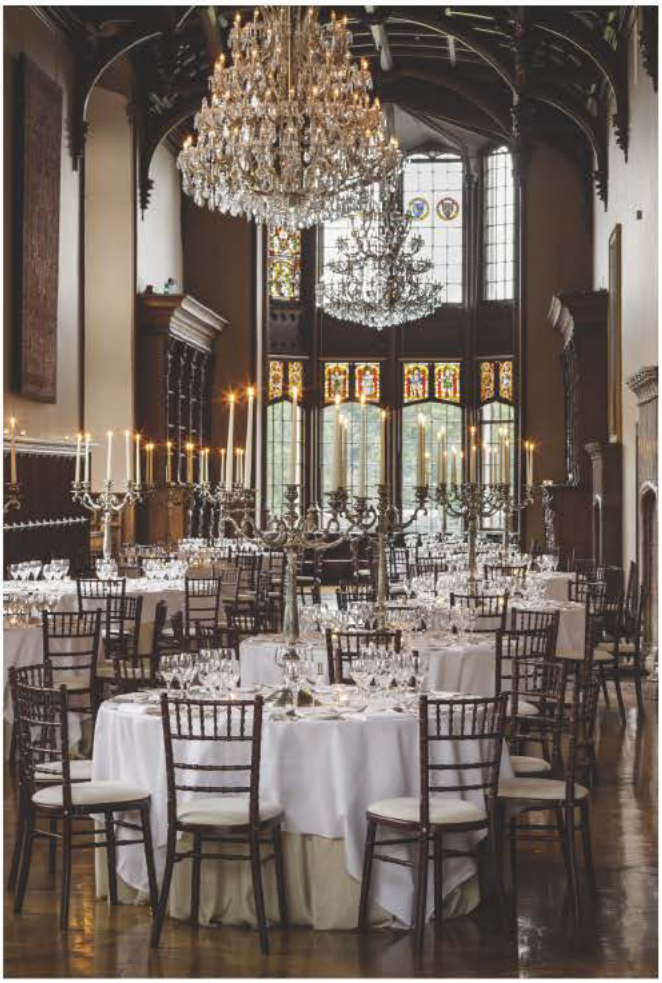
Ob er meinen Pass sehen wolle, frage ich den Zollbeamten, der entspannt außen an seiner Kabine lehnt. „Why?", antwortet dieser und auf meinen irritierten Gesichtsausdruck hin: „It's lovely weather outside – a warm welcome to Ireland!"

Mitglied bei den Leading Hotels of the World und exklusiver Ausgangspunkt für Golf, Natur und Kultur: Adare Manor, etwa 40 Minuten von Shannon Airport gelegen

unten: Suite und Impressionen aus dem Adare Manor

Stress scheint es hier einfach nicht zu geben. Bereits nach einer knappen Stunde erreichen wir „Adare Manor". 1832 für den 2. Earl of Dunraven erbaut, liegt das Anwesen inmitten einer prächtigen Parklandschaft. Als eines der neuesten Mitglieder der renommierten Vereinigung der „Leading Hotels of the World" wird dieses Versprechen bereits bei der Einfahrt erfüllt. Es ist einer dieser Orte, die nur in unserer Fantasie zu existieren scheinen. Gewachsene Schönheit, in Kombination mit dem zeitgemäßen Anspruch eines Luxushotels. Die ursprünglich als Parklandschaft angelegte Umgebung wurde zu einem grandiosen 18-Loch-Golfplatz umstrukturiert. Die perfekte Verbindung von Natur und Sport.

Der faszinierende alte Baumbestand und die unglaubliche Schönheit der gesamten Anlage, werden Sie die Sorge um Ihr Handicap vergessen lassen.



Bereit für den ganz großen Auftritt: Dinner im Adare Manor

Für mich eine der schönsten Anlagen um Golf zu spielen und bei einem anspruchsvollen Dinner den Tag stillvoll zu beenden.
Mit Dublin erreichen wir die Hauptstadt Irlands. Hauptverantwortlich für den wirtschaftlichen Aufschwung und die vor einigen Jahren herbeigeführte Krise gleichermaßen, haben sich viele ausländische Banken hier niedergelassen. Irland gillt vor allem für den US amerikanischen Markt als Exportfenster zu dem europäischen Binnenmarkt. Niedrige Unternehmenssteuern haben das möglich gemacht. Gleichzeitig mehren sich Stimmen, die vor einer zweiten, Immobilienblase in Irland warnen.

Das „The Merrion" liegt inmitten des Regierungsviertels, direkt gegenüber des Parlamentsgebäudes. Aus ursprünglich einem traditionellen Townhouse, ist das Hotel stetig gewachsen, in dem es sich hinter den Fassaden, von Haus zu Haus erweiterte. So kann man in den Gängen wandeln und sieht stets an den angebrachten Hausnummern, wo man sich ursprünglich befunden hätte. Ebenfalls den Leading Hotels of the World zugehörig, kann man das „The Merrion" getrost als Dublins erste Adresse bezeichnen.

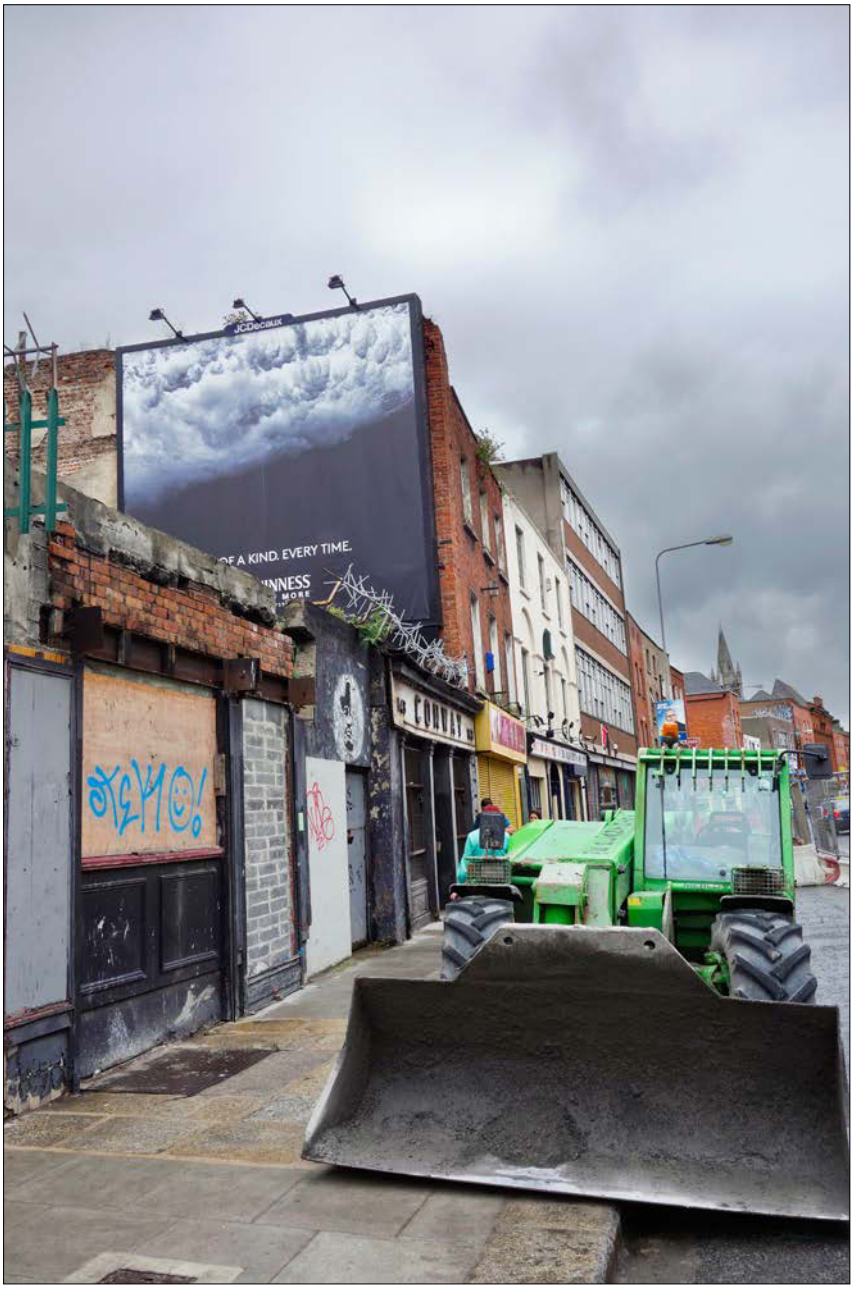
KIFFE® GOLF

Qualität
und
Design.

KIFFE K8

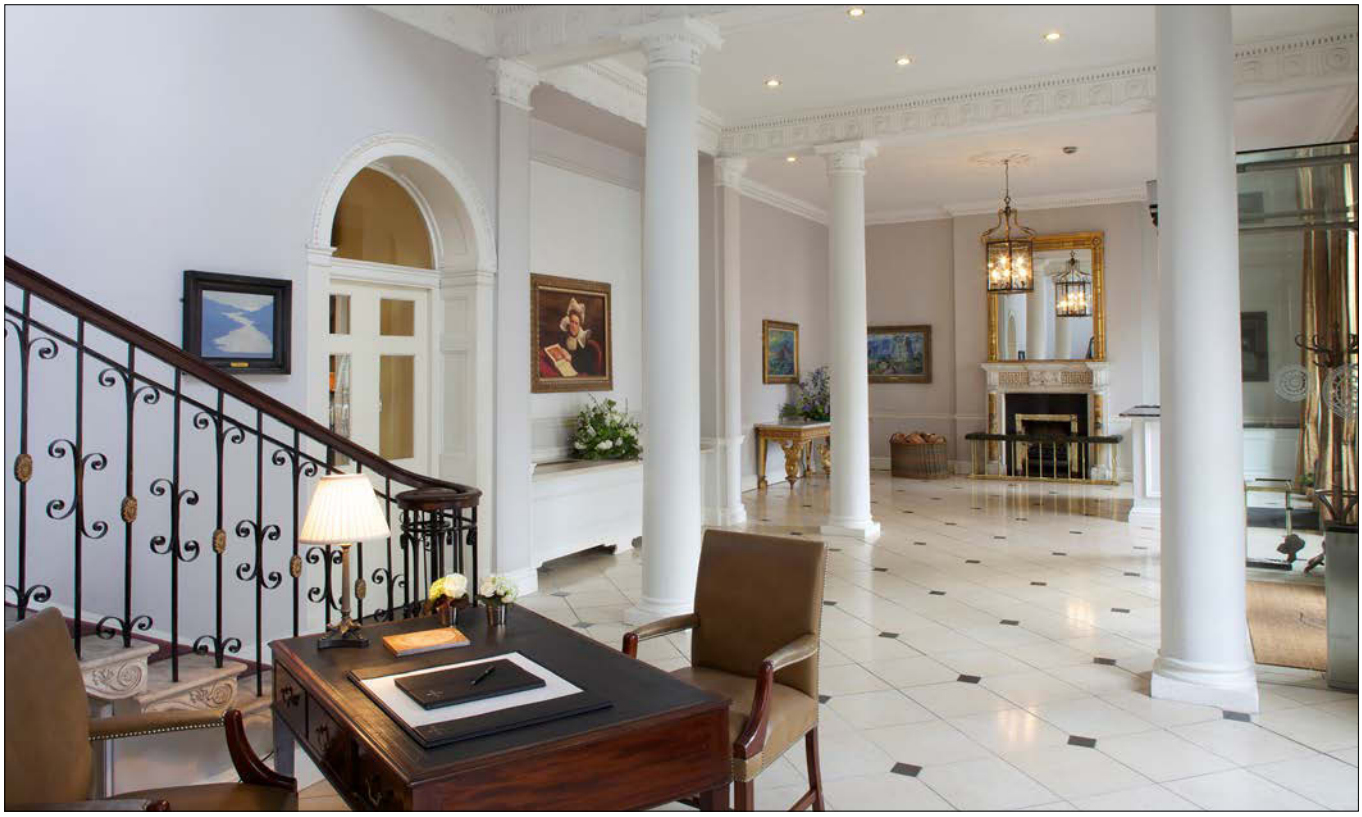
DIE EXTRAKLASSE

www.kiffe-golf.de | info@kiffe-golf.de



Entbehrung und Wohlstand gehen in Dublin Hand in Hand. Während das eine verfällt, wird woanders liebevoll gepflegt und Tradition bewahrt

Neben der klassischen Gastfreundschaft und dem klaren Luxusanspruch, gibt es allerdings eine Besonderheit, die dieses Hotel von allen anderen unterscheidet. Das Hotel verfügt über eine eigene, äußerst anspruchsvolle Kunstsammlung, die den Gästen frei zugänglich ist. Einige Besucher reisen extra an, um die wertvollen Originale zu bewundern. Zum Afternoon Tea lässt sich auch die Küche, durch die besonderen Werke inspirieren. Es werden kleine, gebackene Köstlichkeiten, die als Interpretationen einiger, ausgewählter Werke zu verstehen sind, gereicht. Dazu gibt es kleine Täfelchen, die sowohl die Leckerei, als auch das entsprechende Werk erklären. Eine besonders angenehme Art, trockene Kunst zu verköstigen. Die Ausgangslage, um Dublin zu erkunden, könnte besser nicht sein. Zu Fuß sind sämtliche Highlights schnell erreicht und es empfiehlt sich ausdrücklich, auf diese Weise die Stadt zu entdecken. Gerade hier in Dublin wird der zerbrechliche Wohlstand Irlands besonders deutlich. Zwischen liebevoll restaurierten Gebäuden und moderner Architektur finden sich



„The Merrion" ist Dublins erste Adresse und besticht neben bester Lage vor allem durch seine exklusive Kunstsammlung

an jeder Ecke Zeichen des Verfalls und der Endlichkeit. Aber in Irland ist das kein Spannungsfeld, sondern ein unerschütterliches Verständnis über das Wissen, dass der neue Wohlstand auf entbehrungsreicher Vergangenheit fußt.

Die Gewissheit, dass Wohlstand genauso schnell schwinden, wie wachsen kann, ist hier offenkundig.

So steht Dublin vereint im Stolz auf ihre jüngsten, wirtschaftlichen Leistungen und im noch größeren und beinahe trotzigen Stolz auf eine bescheidene, aber immer patriotische Vergangenheit.

Richtung Nordwesten führt unsere Reiseroute in das Inland. Am Straßenrand entdecken wir erste Torffelder. Der Torf wird gestochen und zum Trocknen ausgelegt. Mit diesen ökologischen „Briketts" werden auch heute noch viele irischen Wohnhäuser geheitzt.

„The Wild Atlantic Way" - atemberaubende Küstenstraße die durch Irlands ganze Vielfalt führt und ein „muß" für jeden Reisenden ist

Gestochener Torf der zum trocknen ausliegt - nachwievor heizen viele irische Haushalte auf diese traditionelle Weise

Paradies für Naturliebhaber und Angler - viele Flüße wurden nie industriell genutzt und sind völlig naturbelassen

Irishes Original: Martin Noon - letzter Statist aus John Ford`s „The Quiet Men" und täglicher Unterhalter auf der „M.V. Isle of Inisfree"

li: Falknerei als Freitzeitmöglichkeit auf „Ashford Castle" - Falke „Beckett" in Bestform | re: Irlands exklusivste Möglichkeit zu wohnen: Ashford Castle

Im „Slieve Russel" Hotel finden wir ein großzügig angelegtes Ressort. Es ist *die* Empfehlung für Familienreisende oder Golfspielende Reisegruppen. Ausgestattet mit überraschend modernem Spa, Poollandschaft und tollen Facilities. Aber das Beste ist der Championship Golfplatz. Topgepflegt und sehr harmonisch zu spielen, gleichzeitig durchaus anspruchsvoll. Vor allem die Grüns sind sehr schnell - was aber auf vielen Plätzen Irlands der Fall ist. Besonders gefiel uns neben dem 18 - Loch Platz die 9- Loch Anlage. Ein klassischer Par 3 Kurs. Während solche „Anfängerkurse" in anderen Anlagen oft stiefmütterlich behandelt werden, ist er im „Slieve Russel" im perfekten Zustand.
Das macht nicht nur Newcomern und Kindern Spaß, es ist auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, sein Annäherungsspiel auf Wettkampfniveau zu trainieren.

Mit dem Lough Corrib erreichen wir den zweitgrößten See Irlands. Atemberaubende Natur, unzählige Seen und historische Ruinen, die von dem keltischen Ursprung Irlands erzählen. Und weil man in Irland sofort mit den Einheimischen in Kontakt kommt, stechen wir gleich mit Patrick Luskin,

li: wohnen im Ashford Castle | re: Naturschauspiel Irland - auf dem Weg nach Killary

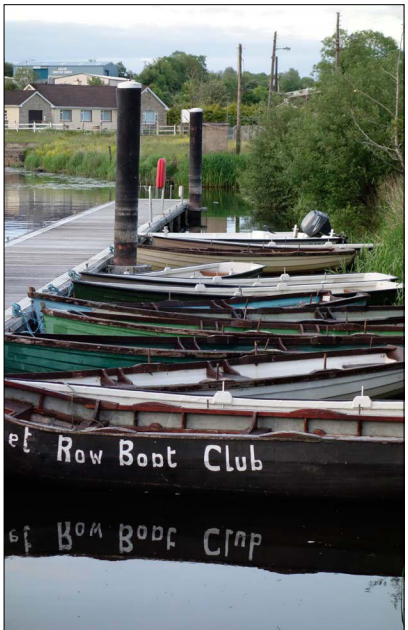
Das Slieve Russel Hotel bietet im Herzen Irlands perfekte Bedingungen für den Urlaub mit der ganzen Familie. Vom Championship Golfcourse übers SPA bis zur Poollandschaft

Kapitän der „M.V. Isle of Inisfree" und Hobbyhistoriker in See. Mit an Bord ein echtes irisches Original: Martin Noone. Statist im Film „The Quiet Men", der von John Ford mit Stars wie John Wayne in den 50er Jahren hier gedreht wurde und einer der letzten noch lebenden Darsteller. Der romantische Ort Cong hat es durch diese Verfilmung zu bescheidenem Wohlstand gebracht und Martin Noone versorgt noch heute täglich, Touristen mit Anekdoten und alten Fotografien.

Schließlich stimmt er sein Akkordeon an und in seinen irischen Liedern fühlen wir nochmal sein ganzes, bewegtes Leben.

Am nördlichen Ufer liegt majestätisch „Ashford Castle". Mit einer Tradition, die bis in das Jahr 1228 reicht, als die Anglo-Normannen den Grundstein zur ursprünglichen Burg legten. Heute ist das „Leading Hotel of the World" Irlands Vorzeige-Luxusressort. Sämtliche Zimmer sind mit originalen Antiquitäten ausgestattet und liefern doch den höchsten Komfort, den man erwarten könnte.

da schlägt das Golferherz: die 18 - Loch des Slieve Russel Hotel



Mit dem Abendrestaurant „George V Dining Room“ lässt es sich nicht nur stilvoll, sondern vor allem exquisit dinieren. Schließlich luden hier schon Gastgeber wie die Guinness-Family so honorable Gäste wie den Prince of Wales zum Abendempfang ein. Eine besondere Empfehlung ist die hoteleigene Falknerei – immerhin die größte Irlands. Es wird zu ihren unvergessenen Erinnerungen gehören, sollten Sie in den Genuss gekommen sein, einen Falken auf Ihrer Hand getragen zu haben. Erstaunlich leicht, wunderschön, ästhetisch und voller Eleganz und Kraft. Teil der buchbaren Falkenstunde ist eine Wanderung durch den Park von „Ashford Castle“, wo Sie die Falken frei fliegen lassen können. In unserem Fall durften wir sogar den ersten, eigenen Jagderfolg unseres Jungfalken „Beckett“ live miterleben. Eine unvorsichtige Feldmaus fiel ihm zum Opfer.
„Ashford Castle“ ist ein idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Tagesausflüge. Wir folgen dem „Wild Atlantic Way“ an die herbe Westküste Irlands.

Hat sich Irland bisher von seiner sanften, hügeligen und grünen Seite gezeigt, offenbart sich jetzt die wilde, zerklüftete und raue Atlantikküste.

Wie überall in Irland geht es auch auf dieser Küstenstraße äußerst entspannt zu. Sie werden nie im Stau stehen, es gibt keine überlaufenen Touristenorte. Nur Natur, Schönheit, Licht, Wolken, Wind und klare, reine Atlantikluft. Mit den Cliffs of Moher erreichen wir unsere südlichste Stelle. Eines der Wahrzeichen Irlands und spektakulär anzusehen.
Wer nach all der Natur und Einsamkeit wieder Zivilisation und urbanes Leben sucht, wird in Galway fündig. Eine Stadt mit jungem, lebendigem Publikum, vielen Restaurants und dem typischen Charme Irlands. Durch die nordwestliche Lage Irlands ist die Insel übrigens ein Paradies für Fotografen. Die „blaue Stunde“ wird hier zu „Stunden“ und die farbigen, intensiven Sonnenuntergänge vervollkommnen das Gesamtbild.

Obwohl kein einziges Wellnessangebot wahrgenommen, ist der Erholungswert Irlands weitaus höher, als bei so mancher, bemühter Wellnessoase. Wohl dem, der den ruhigen und aufgeschlossenen inneren Takt seiner Reise, noch einige Tage in sich tragen kann.

☐ Tobias Vetter

Adare Manor ***** idyllisches Top Resort • umgebend von einer unglaublichen Parklandschaft • eingebettet in einen 18- Loch Golfplatz • Leading Hotels of the World Member • 58 Zimmer, 5 Suiten Preise von 240,- € bis 950 ,- €

The Merrion ***** erste Adresse Dublins • anspruchsvolle Gastronomie • exklusive Einrichtung • Leading Hotels of the World Member • 123 Zimmer, 19 Suiten, Preise von 230,- € - 2300 ,- €

Slieve Russel Hotel **** Golf & Country Club • perfektes Ressort für die ganze Familie • professionelle Golfanlage • exklusives SPA Erlebnis • 222 Zimmer • 22 Suiten, Preise ab 125,- €

Ashford Castle ***** Traumresort • höchster Anspruch an Ausstattung, Service und Facilities • atemberaubende Landschaft • Leading Hotels of the World Member • 77 Zimmer, 6 Suiten, Preise von 225,- € bis 1650 ,- €

g Hotel ***** „g“ steht für Glamour • Für Besucher, die das junge Irland bevorzugen und Lady Gagas Hüte mögen. (Ihr Hutdesigner Philip Treacy designte das „g“ Hotel) • 101 Zimmer, 13 Suiten Preise von 112,- € bis 2.500,- €

FOTOGRAFIE
Fashion
Product
Porträts
People
Stills

PRINT
Broschüren
Texte
Magazine
Anzeigen
Lookbooks

BERATUNG
Strukturierung
Entwicklung
Kampagnen
Kurse

WEB
Homepage
Newsletter
Social Media
Shops

SEESTYLE - MEDIENDIENTSLEISTUNGEN

MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING MEDIA
SEESTYLE

SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de

Die seglerischen Lektionen des Stockholmer Schärengarten

by Seestyle Photography

Erste Eindrücke von Stockholm - auf der Suche nach dem richtigen Hafen

„Schweden sind Deutsche, die Englisch sprechen können."

Fredrik Lindström

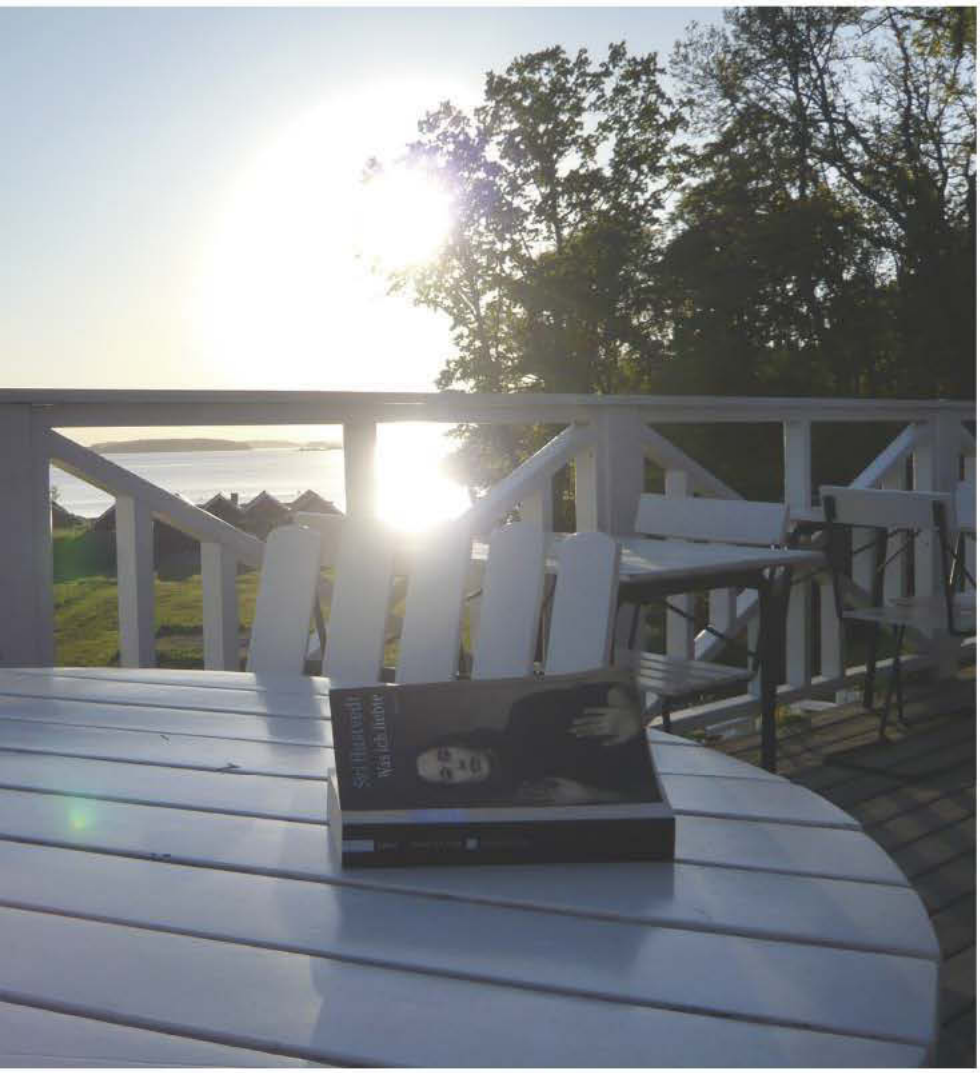
Wahrscheinlich ist es einer der meist geträumten Seglerträume: auf eigene Faust den Stockholmer Schärengarten erkunden. Durch die harmonische Mischung aus Kultur, landschaftlichem Idyll und seglerischer Herausforderung ist es eines der beliebtesten Segelreviere für Freizeitskipper.

Zunächst einmal gibt es bei der Planung solch eines Törns jedoch einige Herausforderungen zu bewältigen. Das beginnt bei der Suche nach der richtigen Yacht, geht über die Herausforderung der Routenwahl bis zu den vielen kleinen Details, an die man zunächst gar nicht denken mag. Tatsächlich gestaltet sich die Vorrecherche zur Reise komplizierter als erwartet. Zwar wird in sämtlicher Literatur gebetsmühlenartig wiederholt, dass unter den Tausenden Inseln auch die perfekte für Sie dabei sei, für eine gute Törnvorbereitung ist das aber zu mager. Die meisten dieser Inseln sind natürlich unbewohnt und wer sich außerhalb der Saison bewegt, wird selbst bei kleineren Ortschaften Probleme mit der Versorgung bekommen. Wir dürfen das dann auch direkt bei unserer Anreise erfahren. Das Taxi bringt uns in die ziemlich große Marina nach Svinninge. Dort stehen wir und machen uns angesichts der Hunderte von Yachten im Hafen noch keine Gedanken über Versorgungsprobleme. Tatsächlich ist vor Ort nicht mal ein Snickers zu erwerben. Dafür müssen wir ein

neues Taxi bestellen und in den 8 km entfernten Ort Akersberga fahren. Das ist die erste Lektion für Segler. Wenn sich die Möglichkeit zum Einkaufen ergibt, nutzen Sie diese ausgiebig. Es empfiehlt sich ausdrücklich nicht, loszusegeln und sich auf eine gemütliche Einkehr zu verlassen.

Über Werner Anund von Ocean Spirit aus St. Veit haben wir eine Sun Odyssey 33i gechartert, die im perfekten Zustand im Hafen von Svinninge auf uns wartet. Werner ist der ideale Ansprechpartner für alle Schwedenreisende. Als Pendler zwischen Österreich und Schweden kennt er nicht nur die Yachten persönlich, sondern auch sämtliche Versorgungsstellen und Häfen. Am wichtigsten sind aber die vielen Tipps, von denen man in einem neuen Revier nie genug bekommen kann.

Unsere Reise beginnt in der letzten Maiwoche und bei beinahe 30 Grad steuern wir als erstes, kurzes Etappenziel die Insel „Grinda" an. Es ist Samstagnachmittag und der Hafen ist voll von Yachten, die aus dem nahen Stockholm fürs Wochenende herausgeschippert sind.



Im „Wärdshus" auf Grinda. Schweden von seiner idyllischen und ruhigen Seite

Als brave Deutsche liegen wir vor dem Hafen und warten auf einen freien Liegeplatz. Nachdem der 6. und 7. Schwede an uns vorbei den kleinen Hafen ansteuert und nicht mehr herauskommt, lernen wir die 2. schwedische Segellektion:
Ein Hafen ist nie so voll, dass nicht noch ein weiteres Boot hineinpasst. Also mit der Spitze voraus und einfach zwischen 2 Yachten gedrängt, während man diese gemächlich um Zentimeter für Zentimeter auf die Seiten drückt. Das würde man sich in deutschen Häfen zwar nicht wagen, aber hier ist das völlig in Ordnung. Kurz vor der Mole wird der Heckanker geworfen und schon ist man zwischen den anderen bestens fixiert. Das skandinavische Anlegen mit dem Heckanker funktioniert zwar wunderbar, es ist allerdings beim Rangieren im Hafen größte Vorsicht geboten, um nicht über die Heckleinen anderer Boote zu fahren.
Grinda ist eine der bezauberndsten Inseln der Schären. In Alfred Nobels Villa befindet sich nun das „Grinda Wärdshus". Ausgezeichnetes Essen in idyllischster Umgebung. Eben noch ein quirliges Mitein

GÄNSEBRATEN.DE
Mikschy's Gänse Prêt-à-porter

Frische bayrische
Weihnachtsgänse
fix & fertig zubereitet

Die Weihnachtsgans von Mikschy's Gaumen prét a porter wird innerhalb von 24 Stunden direkt zu Ihnen nach Hause geliefert. Inkl. Rotkraut, Sauce und die Füllung ersetzt die Knödel. Kein kompliziertes Auslösen mehr – die Gans von Gänsebraten.de hat nur noch die oberen Keulenknochen, alle anderen Knochen sind entfernt. Unseren Gänsebraten können Sie gleichmäßig portionieren, vom Kopf bis zu den Flügeln - kinderleicht.

Unsere Weihnachtsgänse reichen für ca. 6 - 8 Personen und haben 5 bis 5,5 kg Rohgewicht. Genießen Sie Ihre Gourmet-Weihnachtsgans mit der ganzen Familie ohne Stress, ohne stundenlanges Vorbereiten und das lästige Reinigen der Küche.

179,– €
zuzüglich Versand

jetzt bestellen unter
www.gaensebraten.de

4.9 von 5 Sternen in der Online Kundenbewertung
★★★★★

Einsame Häfen und fantastische Lichtstimmnungen - im Hafen von Möja. Unser Boot von Ocean Spirit fährt unter finnischer Flagge

ander, reisen alle Schweden gegen Sonntagnachmittag wieder ab. Am Abend haben wir die Insel für uns alleine. Eine schöne Gelegenheit für einen ausgedehnten Spaziergang – lang genug hell ist es ja. Überhaupt scheinen die Schären wie ausgestorben. Wir haben ausreichend gebunkert und segeln weiter nach Möja. Am Morgen war die Temperatur bereits deutlich kälter als an den sonnigen Sommertagen zuvor. Gegen 16 Uhr messen wir Windstärke 6 und es setzt starker Regen ein. Unter Motor steuern wir eine Bucht bei Möja an – laut Karte mit einem Hafen. Die 3. Segellektion ist offensichtlich: Bei der Wahl des Bootes auf den Tiefgang achten. Wir haben 160 cm und im Schritttempo nähern wir uns einem Holzkai – offensichtlich der „Hafen" von Möja. Unter uns können wir im klaren Wasser den Grund sehen. Das Lot zeigt längst 0,00 Meter Tiefgang an. Der Wind ist schneidend kalt geworden, die Insel wie ausgestorben. Bei unserem Landgang hören wir ein Moped und erfahren, dass der kleine Supermarkt 2 h am Tag geöffnet ist.

Da am Holzkai weder Wasser noch Strom zur Verfügung stehen, leihe ich mir von Handwerkern, die wir auf dem Dach eines Hauses ausmachen, mehrere Verlängerungskabel zur Stromversorgung. Draußen ist es erbärmlich kalt geworden, aber in unserer Elsa schnurrt die Standheizung.

Mit Sandhamn erreichen wir den westlichsten Punkt unserer Reise. Letzter Hafen vor der offenen Ostsee und königlich-schwedisches Revier mit Tradition. Eines der bemerkenswertesten Phänomene ist das Licht. Richtig dunkel wird es nur für wenige Stunden. Der Himmel zaubert die unglaublichsten Farben, die vielen Blau- und Grüntöne der Schären wirken wie übersättigt, darüber warme Orangetöne der flach stehenden Sonne. Die Luft ist klar und rein. Nach diesen wunderbaren Tagen in schönster Einsamkeit freuen wir uns auf Stockholm.

Für die kommenden Tage ist Sturm mit Windstärke 10 gemeldet. Wenn wir Stockholm nicht erreichen, würden wir für ungewisse Zeit auf einer Schäreninsel festsitzen.

In unserer längsten Etappe segeln wir bis in die Innenstadt von Stockholm. Die Gewitterfront auf halber Strecke mit Eishagel bestehen wir mit großem Herzklopfen. Auch wenn es „nur" die Schären sind –

oben u. mitte: Abendstimmung in Sandhamn | unten: Der schönste Stockholmer Gästehafen: „Ryssviken“

In der romantischen Stockholmer Altstadt „Gamla Stan" | re. Bonbonmacher in einem der vielen urigen Läden

ich fühlte mich klein und ausgeliefert, als diese schwarze Wand vor uns auftauchte.
Am späten Abend erreichen wir müde und verfroren den wunderschönen Stockholmer Stadthafen „Ryssviken". Die Rechnung ging auf. In der Nacht steigert sich der Wind auf Sturmstärke 10. Obwohl im Hafen liegend, überprüfe ich des Nachts mehrfach die Festmacher. Laut Gefühl scheint es unsere Elsa im Hafen fast zu zerreißen.

Die nächsten 4 Tage ist nicht an Segeln zu denken. Aber wir sind in Stockholm. Direkt vom Hafen führt eine Tram ins Zentrum mit all den Sehenswürdigkeiten: Vasa Museum, Kunstmuseum, Gamla Stan – Stockholms Altstadt. Dazu feinste Restaurants und Boutiquen. Einen ganzen Tag verbringen wir im klassischen Luxusspa und Bad „Sturebadet". Nach einer Woche auf dem Boot tut das einfach verdammt gut. Besonders spektakulär ist übrigens die Begegnung mit den riesigen Kreuzfahrtschiffen und Ostseefähren bei der An- und Abfahrt von Stockholm. Und das wäre dann auch die letzte Lektion für Segler: Unterschätze niemals die Geschwindigkeit dieser Giganten. Mit etwa 15–20 Knoten sind sie knapp dreimal so schnell wie wir unter Motor.
Gleichzeitig sind sie so groß, dass sie die Wasserwege schneiden müssen. Ruhe bewahren und vo-

Abstecher nach Sigtuna | unten: Bilderbuchschweden

rausschauende Entscheidungen treffen. Vor allem zu glauben, noch vor so einem Koloss die Fahrbahn kreuzen zu können, ist ziemlich riskant. Während meine Frau in der Kabine schlief, erinnere ich mich zu gut an das Gefühl, in der Mitte des Fahrwassers zwischen 2 Fähren zu stecken. Da die eine Fähre unmittelbar im Anschluss den Kurs änderte, kamen wir ins Schraubenwasser. Nach dem Schreck der sich nähernden „Hochhauswand" kam die Ohnmacht des völligen Verlustes der Steuerbarkeit des Bootes. Es lässt sich in etwa mit Aquaplaning vergleichen. Man spürt die Verwirbelungen unter dem Boot und die eigene Schraube und das Ruderblatt greifen förmlich ins Leere. Bleibt festzuhalten, dass meine Frau und Mitseglerin eine weitaus entspanntere Version dieser Reise geschrieben hätte. Aber genossen haben wir sie beide.

☐ Seestyle

Välkommen ombord!

■ **24.000 Inseln im Schärengarten**

Helle Sommernächte, zehntausende Inseln, wenig Welle und guter Segelwind – segeln in Schweden ist ein einzigartiges Erlebnis! Viele Familien genießen das Bootsleben in unzähligen ruhigen Buchten umgeben von Granitfelsen, Wäldern und Wiesen in den hellsten Sommernächten mit bis zu 18 Stunden Tageslicht.

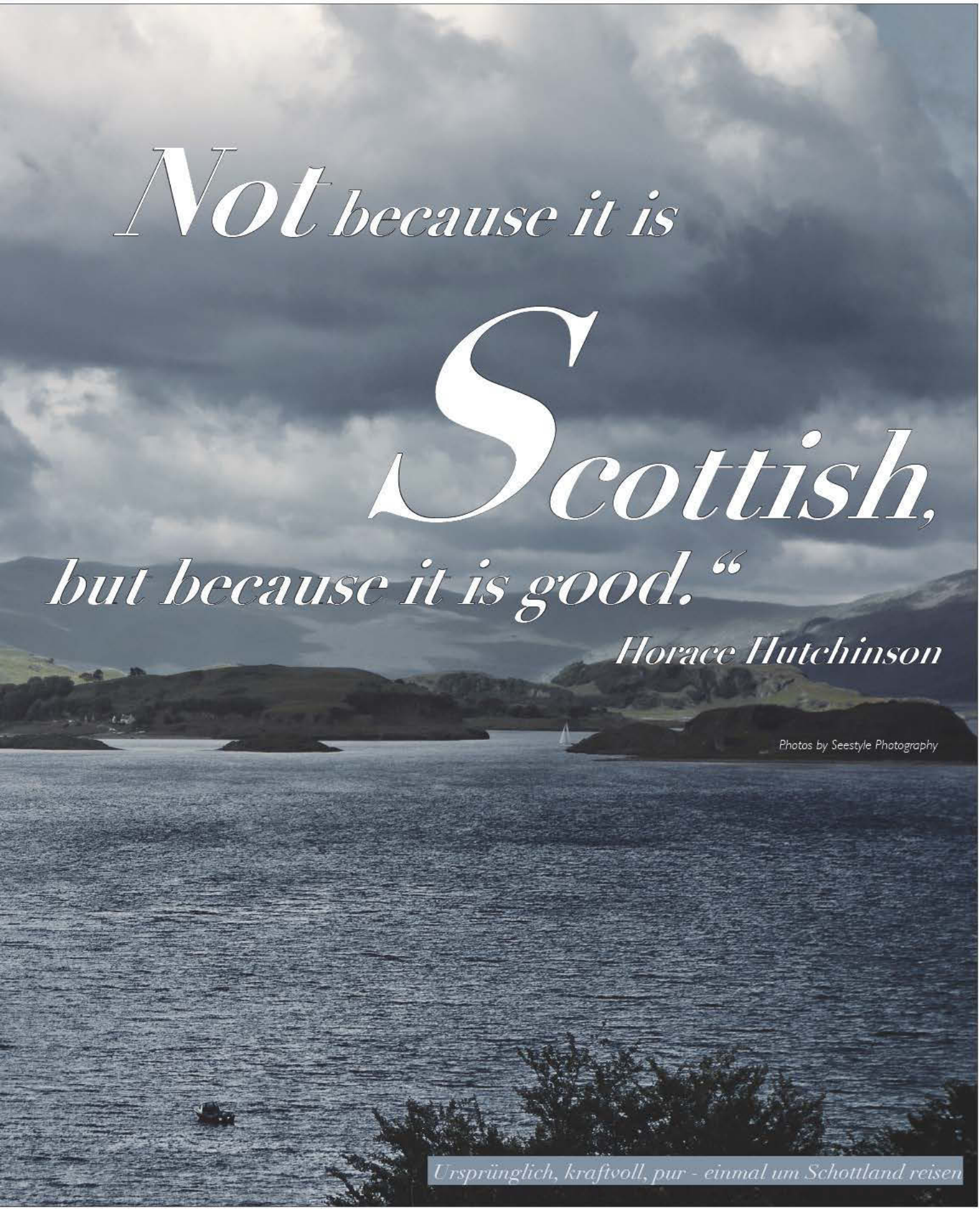
■ **Stockholmer Schären + Westschweden**

Als schwedisch-österreichisches Paar haben wir uns auf die Vermittlung von Eigneryachten in den Stockholmer Schären und in Westschweden spezialisiert.
One-ways zwischen Schweden und Deutschland, Finnland oder den Åland Inseln, Hausboote auf Schwedens Kanälen (Göta Kanal, Dalsland Kanal) sowie Crewed Charter im Stockholmer Schärengarten komplettieren das Angebot.

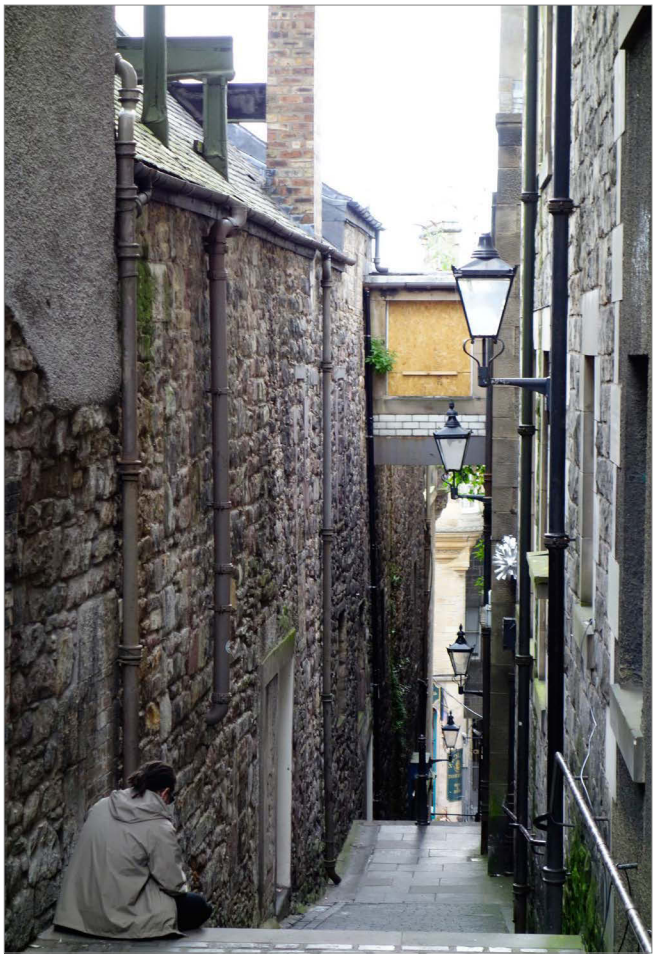
Fotos: Rebecca Anund/nordlichtmedia.at; Piotr Wawrzyniuk/Fotolia; Stefan Körber/Fotolia

▸ **Ocean Spirit e.U.**
Yachtcharter Schweden
Tel. +43 660 65 38 860
werner.anund@oceanspirit.at
www.oceanspirit.at

„We borrowed
golf from
Scotland
as we borrowed
whiskey.



Ursprünglich, kraftvoll, pur - einmal um Schottland reisen



in der Hochsaison eine Rarität - beinahe menschenleere „Close“

ein besonderes Spektakel. Das Military Tattoo Festival auf dem Schloss in Edinburgh

Über 7 Stationen führen wir Sie einmal rund um Schottland. Von der pulsierenden Metropole Edinburgh zur zerklüfteten Westküste. Von den Highlands durch Moray und Aberdeenshire nach Perth. Und schließlich in die beschauliche Region East Lothian. Eine Begegnung mit der rauen Natur, traditionsreichen Herbergen und den schottischen Klassikern Golf und Whiskey.

Das Günstigste an einer Schottlandreise dürfte – für alle Einwohner des 5-Seen-Lands – die Anreise sein. Von Memmingen gibt es wunderbare Direktverbindungen nach Edinburgh. Die Stadt, deren Geschichte sich bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. zurückverfolgen lässt und deren majestätische Burg auf massivem Vulkangestein den Jahrhunderten und ihren Ereignissen gleichermaßen trotzt. Die knapp 50.000 Studenten, die sich während der Semester auf dem Campus und in der Innenstadt tummeln, hauchen den traditionellen Bauten junges Leben ein. Während der Semesterferien wird die Stadt allerdings keineswegs ruhiger. Das jährlich stattfindende „Fringefestival“ lockt jeden Sommer, 6 Wochen lang, Besucher aus aller Welt. Hier wird wortwörtlich an jeder Ecke Kleinkunst der unterschiedlichsten Art dargeboten. Hinzu kommt das „Military Tattoo Festival“ auf Edinburgh Castle – Schottlands größtes Musikfestival. Die Royal Mile wird so zu einem wahren Rummelplatz und der obligatorische Dudelsack ist stets aus irgendeiner Gasse zu vernehmen. Stellenweise wirkt das durchaus etwas zu touristisch.

Von Edinburgh ist Glasgow in ein paar Stunden gut zu erreichen. Allerdings ist die Stadt nicht besonders sehenswert. Da zieht es einen doch eher in die Natur. In „Marhall“ bei Bishopton findet man den idealen Ausgangspunkt für beides:

oben: Blick aus der Directors Suite des „The Scotsman" auf die Altstadt Edinburgh`s | u.l. Einfach klassisch: das „Marhall Hotel" in Bishopton | u.r. 6 Wochen lang flippt Edinburgh aus: Das Fringefestival findet praktisch an jeder Ecke statt

Glasgow oder eben erste Naturerlebnisse.
Durch die West Highlands geht es an die Küste nach Orban. Der auf dem Weg liegende „Loch Lommond" scheint etwas überbewertet und das ist bei den Schotten durchaus eine grundsätzlich bemerkenswerte Eigenschaft: aus dem Nichts vermarktungsfähige Sensationen zu schaffen (weiteres Bsp.: Loch Ness). Umso bemerkenswerter ist dann die Anfahrt auf Orban. Wer auf seinem Navi sämtliche Autobahnrouten deaktiviert und dann noch auf „kürzeste Route" schaltet, wird in Schottland fast ausnahmslos dafür belohnt.

Überall grasen freie Tierherden. Dank der Rollgitter in den Straßen fährt man durch die weitläufigen Gehege hindurch. Gallaways haben es sich am Wegesrand gemütlich gemacht. Es gibt Ziegen, Schafe, Kühe, soweit das Auge reicht. Gefahren werden muss auf Schottlands schmalen Straßen allerdings öfters im Schritttempo.

Hier ist kein Platz für Raser und Hektiker. Dafür grüßen die wenigen Einheimischen freundlich.

Oft ist über zig Meilen, außer der Straße selbst, kein Zeichen von Zivilisation zu sehen.

Hier an der Westküste macht sich der warme Golfstrom besonders bemerkbar. Wer hätte in Schottland Palmen erwartet? Es herrscht ganzjährig ein mildes Klima und Bodenfrost im Winter ist eher selten. So gibt es bemerkenswerte Gartenanlagen zu bestaunen. Verwaltet und gepflegt von dem Scottish National Trust. Orban ist ein wunderbarer Ausgangspunkt für Tagesausflüge in alle Richtungen mit den typischen Attraktionen. Entlang des im frühen 19. Jahrhundert erbauten Caledonian Canal – der u. a. komplett durch den Loch Ness führt – geht die Reise nach Inverness in den Norden des Landes.

Einkehren mit Stil: Kinloch House Hotel. unten: Eine Lobby wie aus einer anderen Zeit - Die Pferde des Hausherren

Auch auf dieser Route wird derjenige belohnt, der abseits der größeren Straßen fährt. In der Bucht vor Inverness können wilde Delfine beobachtet werden. Vor allem dann, wenn größere Containerschiffe einfahren. Unmittelbar nördlich von Inverness wird die Landschaft erschreckend schnell gewöhnlich. Also empfiehlt sich die Kehrtwende, wieder quer durch die Highlands – genauer über die Grampian Mountains. Hier gibt es tatsächlich den ein oder anderen Skilift. Bilderbuchlandschaften, tief hängende Wolken, Monotonie im Wechsel mit buntbefleckten Weiden. Am Ende dieser Etappe steht die Einkehr im „Kinloch House".

Schottischer Countrystyle in Reinstform.

Die kiesbedeckte Auffahrt, weidende Pferde, die mit Efeu bewachsene Fassade, das Prasseln des Kaminfeuers im Eingangsbereich. Für die Jagd stehen Flinten bereit. Im Walled Garden verbringt der pensionierte Inhaber seine freien Tage bei der Gartenarbeit. Es ist, als ob die Zeit stehen geblieben wäre. Die Stufen knarzen, an den Wänden die Porträts der Ahnen, das Mobiliar komplett antiquarisch. Das Spaltmaß der Türen ist hier kein Mangel, sondern Teil des authentischen Flairs. Während der Vater im Garten die Rosen schneidet, hat der Sohn die Rolle des Chefkochs inne. Ansonsten ist er auch am Empfang tätig und betreut die Gäste – familiengeführt auf Schottisch.

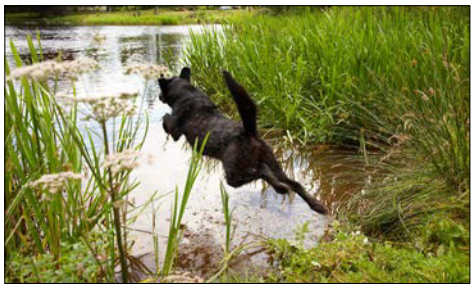
Das Kinloch House liegt etwas ferner von Attraktionen, und wer einfach nur die Natur, Ruhe, Atmo

Dank des Golfstromes herrscht an der Westküste ein ausgeprägt mildes Klima. Einer der fantastischen Gärten des National Trust of Scotland bei Caddleton.

oben: Blick von „Fort George" nördlich von Inverness. Mit etwas Glück kann man Delphine beobachten - mit weniger Glück die örtliche Polizeistreife
o.l. Abendstimmung am Strand von Ayr an der Westküste
u.l. Abseits der Hauptrouten im Fearnoch Forrest Westküste
u.r. Pflicht für Schottlandreisende - ein Besuch in der Royal Lochnagar Distilliery

sphäre und perfektes Essen sucht, wird hier fündig.
Wer nach Schottland reist, wird mit Sicherheit auch eine Destillerie besuchen wollen. Die meisten kleinen Destillerien gehören mittlerweile zu großen Unternehmen. Entsprechend professionell werden die Besucherströme abgefertigt. Interessant ist die Produktion dieses wichtigen Exportgutes allemal. Außerdem sind die Gerüche während der verschiedenen Prozesse einmalig gut, ganz zu schweigen von dem Höhepunkt einer jeden Besichtigung: der Verkostung. Der Schottland-Reisende ist in jedem Fall gut beraten, auch ein kleines Augenmerk auf die kulinarische Reiseplanung zu legen. Während man in den von uns vorgestellten Hotels sehr gut speisen kann, herrscht auf dem Lande kulinarische Wildnis. Der Versuch, auf Restaurantbewertungen von Tripadviser zurückzugreifen, entpuppt sich als eine Reise in die Welt der Backpacker. Kleinere Restaurants, die von Rucksack-Tragenden als vorzüglich bewertet werden, sind dann doch eher bescheidener Natur. Fish & Chips ist zwar ein überall erhältliches und meist auch recht gut zubereitetes Essen, aber über mehrere Tage hinweg kann das doch etwas eintönig werden.

Atemberaubende Landschaften und unendliche Ruhe - in den Highlands



Eintöniges Essen ist im Gleneagles Hotel dagegen ein Fremdwort. Das 1924 fertiggestellte Traditionshaus – Mitglied bei „The Leading Hotels of the World" – verfügt über 3 ausgezeichnete Restaurants und das „Andrew Fairlie" – Schottlands einziges 2-Sterne-Restaurant. Überhäuft mit Preisen und Auszeichnungen ist dies wirklich ein Haus der Superlative: 3 Championship-Golfplätze, darunter der PGA Centenary Course, auf dem 2014 der Ryder Cup ausgetragen

Das wohl beste Hotel Schottlands - das Gleneagles in Auchterarder

wird. Ein Freizeitprogramm für die ganze Familie, aber dies auf einem Niveau, das so gar nichts mit „Gästebelustigung" zu tun haben will. Eigene Schießstände, sowohl für Tontaubenschießen als auch Bogenschießen. Man kann perfektes Fliegenfischen lernen. Es wurde eine hauseigene Off-Road-Strecke angelegt. Unter Anleitung darf mit Land-Rover-Defender-Fahrzeugen trainiert werden. Für die Kleinen gibt es maßstabsgetreue Mini-Elektro-Landrover auf entschärftem Parcours. „The British School of Falconry" ist auf dem Gelände ansässig.

Ein Trainingsnachmittag mit diesen wunderschönen Adlern und Falken ist unvergesslich.

Alles, was hier in Gleneagles geplant und gedacht wird, findet auf einem anderen Level statt.
Statt Kinderreitschule gibt es 2 Reithallen mit top ausgebildeten Turnierpferden. Mit dem hauseigenen Rudel Labradoren lernt man, für die Jagd zu trainieren. Wer zu klein ist für diese Art der Freizeitgestaltung, wird glücklich sein bei den „Little Royals", einer vorbildlich geführten Kinderbetreuung.
Das Gleneagles gehört zur Diageo-Gruppe, zu der auch so renommierte Marken wie Johnnie Walker gehören. Theoretisch könnte man also seinen ganzen Urlaub in diesem Luxusresort verbringen und hätte das Beste von Schottland an einem Ort vereint.

Abbildungen linke Seite / Gleneagles Hotel
oben links: In der hoteleigenen Falknerei können Sie den Tieren ganz Nahe kommen und sogar mit fachkundiger Anweisung trainieren
oben mitte: Das Hotel wird von drei der besten schottischen Championship - Golfplätzen umsäumt
oben rechts: Wenn anspruchsvoll dann richtig: Eigene Reithallen und ausgebildete Pferde auf Wettkampfniveau
unten links: Als Mitglied der Diageo Gruppe werden die besten Whiskeys der Hausdistillerien offeriert
unten mitte: Ambitionierte Jäger oder interessierte Hundehalter dürfen mit dem Hotelrudel Labradoren für die Jagd trainieren
unten rechts: Früh übt sich ... - neben einem Offroad Park für Erwachsene lassen Maßstabsgerechte Minilandrover die Herzen höher schlagen
ganz unten: Deshalb ist Golf hier zu Hause ...
rechts: Naturydille um das Gleneagles Hotel

oben links: für diese Ausblicke lieben wir Schottland | unten links: vielleicht einer der bekanntesten Schotten: das High Land Cattle

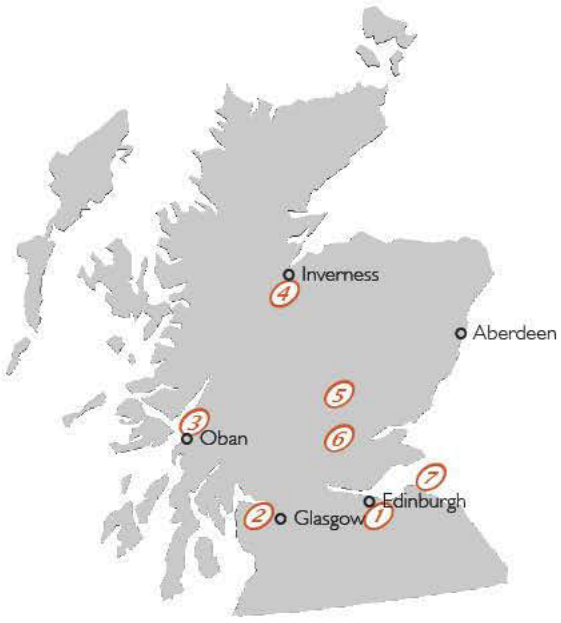
An der zerklüfteten Westküste reihen sich die Fotomotive aneinander | Disteln im Culzean Castle & Country Park unten: Abendstimmung in Inverness

Die Rundreise endet mit einem Besuch in der Region East Lothian. Auch hier gibt es fantastische Golfplätze, direkt am Meer gelegen. Wunderschöne, kleine Dörfer und traditionsreiche Häuser. Wer nur mal übers Wochenende nach Schottland reisen möchte, ist in gerade mal 45 Autominuten von Edinburgh Airport in dieser einmaligen Landschaft.

Schottland ist also das ideale Reiseziel für Natur- und Golfliebhaber. Daneben gibt es noch das ein oder andere Schloss – besonders erwähnenswert sind Culzean Castle bei South Ayrshire und die Gärten des National Trust. Menschen, die Action und Partys suchen, sollten in Edinburgh verweilen. Übrigens lässt es sich fast nirgendwo auf der Welt so unkompliziert für Nichtgolfer mit dem Golfspielen beginnen. Auf den kleinen Dorfplätzen leiht man sich für wenige Pfund und ohne jegliche Etikette ein paar Schläger aus und versucht sein Glück. Einheimische führen auf diesen Plätzen auch durchaus ihre Hunde Gassi und kommen dabei schnell ins Plaudern. Zu guter Letzt möchte ich Ihnen noch die „most magic words" verraten: „for free" Wie an jedem Klischee ist auch an dem der knausrigen Schotten etwas dran – ich bin mir sicher, Sie werden die ein oder andere Anekdote zu diesem Thema aus diesem wunderschönen Land mit nach Hause bringen.

□ Tobias Vetter

Schottland



❶ **The Scotsman** ***** Edinburgh www.thescotsmanhotel.co.uk Etwas in die Jahre gekommenes First Class Hotel im Herzen von Edinburgh. Bestechend sind die Lage und das stilvolle Restaurant sowie der stylische Spa Bereich. Die Zimmer könnten durchaus aufgefrischt werden und der Preis ist als typisch schottisch zu bezeichnen.

❷ **Mar Hall** ***** Bishopton www.marhall.com Fantastisch am Wasser gelegenes Golf & Spa Resort. Gediegenes Haupthaus in klassischer Atmosphäre. Bei Buchung auf Unterbringung im Haupthaus bestehen. Dort sind die Zimmer erstklassig renoviert und zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu bekommen. Die Küche ist ambitioniert, kann aber die selbstgesteckten Erwartungen nicht hundertprozentig erfüllen. Tolle Lage um Glasgow zu erkunden und um Golf zu spielen.

❸ **Mac Kay`s Guest House** **** Oban Tel +44 1631563121 Günstiges Guesthouse welches frisch renoviert, neueröffnet hat. (noch keine Homepage) Fantastische Aussicht über die Bucht von Oban. Liebenswertes Personal und engagiertes Scottish Breakfast. Bei Buchung die beiden Frontzimmer im 1. OG bevorzugen.

❹ **Rocpool** ***** Inverness www.rocpool.com Perfekt geführtes Luxushotel um die Restaurantkette des Starkochs Chez Roux. Bester Zimmerstandard unserer Reise. Ausgezeichnetes Restaurant. Bei Buchung auf Unterbringung im oberen Stockwerk bestehen.

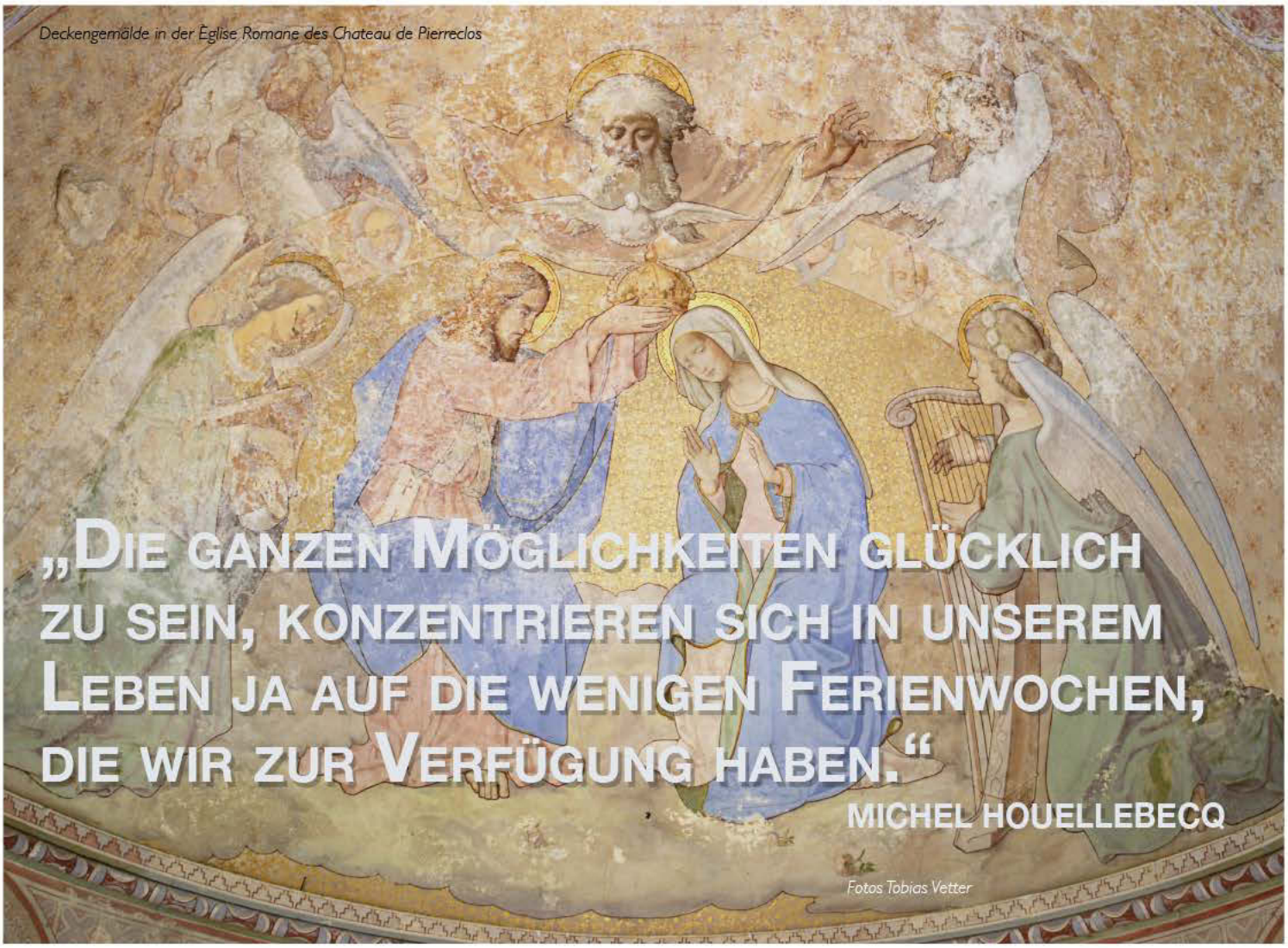
❺ **Kinloch House** ***** Blairgowrie www.kinlochhouse.com Familiengeführtes Countryhouse in ruhiger, schottischer Landschaft. Antike Zimmer und Clubräume. Ausgangspunkt für Jagdt, Golf oder Wanderungen. Der Sohn des Hauses ist gleichzeitig der Chefkoch und macht seine Sache verdammt gut. Nicht ganz billig, aber authentisch und klassisch.

❻ **Gleneagles** ***** Auchterarder www.gleneagles.com Professionell in jeder Hinsicht und das für die ganze Familie. Hier ist alles auf höchstem Level und das Versprechen der „Leading Hotels of the World" wird voll erfüllt. Für Golffreunde findet hier 2014 der Ryder`s Cup statt.

❼ **Greywalls** ***** Muirfield www.greywalls.co.uk Hotel mit guter Reputation, dass die Erwartungshaltung nicht ganz erfüllen konnte. Zwar ist die Lage wunderschön und man wohnt in historischer Atmosphäre, das Restaurant und vor allem die Badezimmer bleiben allerdings hinter dem zu erwartenden Standard zurück. Bemerkenswert ist der hoteleigene Walled Garden. Weniger erfreulich sind die aufgerufenen Preise die für die Leistung defintiv zu hoch sind.

JUWELIER MAYER
IN STARNBERG

Wittelsbacherstraße 2 · 82319 Starnberg
Tel.: 08151 91 11 22 Fax: 08151 91 11 23


Deckengemälde in der Église Romane des Chateau de Pierreclos

„Die ganzen Möglichkeiten glücklich zu sein, konzentrieren sich in unserem Leben ja auf die wenigen Ferienwochen, die wir zur Verfügung haben."

MICHEL HOUELLEBECQ

Fotos Tobias Vetter

Reise - Inspiration Burgund

Es gibt Reiseziele, die immer wieder durch sämtliche Entscheidungsraster fallen. Die südliche Burgundregion ist so eines. Keine direkten Flüge, weder auf dem Weg nach Paris, in die Bretagne oder Normandie würde man die Region mit dem Auto streifen und selbst Reisende an die Cote d´Azur nehmen entweder die Route über den Brenner, oder umfahren die Region knapp, durch das südlich gelegene Lyon. Dabei ist das Burgund problemlos in einer etwa 7 stündigen Fahrt zu erreichen. Für solche, die gemütlicher unterwegs sind, empfehlen wir einen Zwischenstopp der besonderen Art:

Wer hat nicht schon davon geträumt, Gast in einem Märchenschloss zu sein?

Und mit Gast meine ich tatsächlich Gast und nicht Hotelbesucher. Das Chateau Villersexel liegt etwas nördlich von Besancon und gehört streng genommen noch gar nicht zum Burgund. Seit über 1000 Jahren in traditionsreichem Familienbesitz, wohnt heute der Baron von Luternau darin und empfängt persönlich seine Gäste. Kein Butler, keine Gepäckträger, keine Köche, kein Personal. Einzig eine Reinigungskraft für die Zimmer. Nur 5 Zimmer des riesigen Schlosses werden quasi als Gästezimmer vermietet. Authentisch ausgestattet mit Himmelbetten und antiken Möbel. Sämtliche restlichen Zimmer sind - man möchte beinahe sagen vollgestopft - mit originalen Kuriositäten bestückt. Das reicht von einem der ersten Steinway Flügel – der Hausherr sammelt u.a. antike Flügel - über eine beeindruckende Bibliothek mit über

oben: Typisch Burgund - Blick nach Süden von Pierreclos | unten: Schlossherr Jean - Piere du Potet, Baron de Luternau

25000 antiken Büchern, bis zu den noch erhaltenen Wandteppichen aus dem 19. Jh.. Das Schloss wurde zweimal zerstört und immer wieder aufgebaut. Zunächst um 1000, dann im deutsch – französischen Krieg. Hier existieren sogar noch schwarz – weiß Fotografien, die das Ausmaß der Zerstörung zeigen. Immerhin so renommierte Architekten wie Eiffel und Garnier waren am Wiederaufbau beteiligt. Noch heute sieht man die Stahlträger durch die Decke des Erdgeschosses schimmern. Damals eine Sensation, haben die Haupträumlichkeiten doch keine tragenden Wände, sondern bestehen nur aus riesigen Fenstern, Türen und Kaminen.

Wir übernachten in einer Suite im Nordost-Turm in absoluter Ruhe.

Das Schloss ist von einem riesigen Park umgeben. Geräusche entstehen höchstens durch knarzende Türen und die morbiden sanitären Anlagen, von denen wir die Wasserbehälter aus vergangenen Jahrhunderten im Keller bewundern. Das lassen wir eindeutig als Charme durchgehen, vor allem, weil das morgendliche Frühstück quasi im Wohnzimmer des Barons – persönlich von ihm serviert – zu sich genommen wird. Der abgegriffene Werbespruch „...der etwas andere Service" ist hier wörtlich zu nehmen. Anschließend gibt es

oben: Hotel Chateau de Villersexel, des Barons de Luternau | unten: einer der herrschaftlichen Räume

eine komplette Schlossführung – wir waren zu diesem Zeitpunkt die einzigen Gäste - mit unzähligen Anekdoten und Einblick in das zeitgenössische Daseins eines Barons. Teilweise losgelöst von jeglicher Romantik. Durch die enormen Instandhaltungskosten wird auch hier mit dem Gedanken des Verkaufs, der Vermietung oder zumindest der Einbeziehung eines Partners gespielt. Kurzum, der ideale Start in den idyllischen Kurzurlaub. Übrigens findet man selbst in diesem kleinen Villersexel ein ausgezeichnetes Restaurant. Von außen würde man, vor allem als deutscher Betrachter, eine Pizzeria oder aufgetaute Tütensuppen erwarten, tatsächlich speist man im La Terrasse (der Baron übernimmt gerne die Reservierung) ein hervorragendes Gängemenü und sämtliche Bewohner des kleinen Dörfchens, scheinen sich dort abends einzufinden.

Eine wunderbare kulinarische Einstimmung für wirklich bescheidene 30 € pro Person.

Der Weg nach Südwesten führt zwangsweise durch Besancon und der Abstecher in die historische Festungsanlage der Stadt, die heute eine etwas kuriose Mischung aus Zoo, Museum und Burgabenteuer ist, lohnt sich allemal.

Südlich von Dijon fängt sich die Landschaft zu ändern an. Die Felder, die in Deutschland korrekt durchstrukturiert und nach Nutzungsrechten getrennt wären, werden durch wunderbaren Baumbewuchs aufgelockert. Alles wird ursprünglicher und wilder, erst die ersten Weinberge verschaffen dem deutschen Reisenden wieder die

gewohnte Ordnung.
Wenn der Süden Frankreichs irgendwo beginnen muss, dann ist das wohl hier, in dieser hügeligen Landschaft.
Manche nennen es die französische Toskana, aber das wäre wohl Äpfel mit Birnen zu vergleichen.

Zu Hotels umgebaute, alte Herrenhäuser und Weingüter gibt es hier zur Genüge. Nach langer Recherche entscheiden wir uns für das Chateau Igé. Das im 13. Jahrhundert erbaute Feudalschloss, eingebettet in einen herrlichen Garten, besticht nicht nur durch die unterschiedlichsten Zimmer und Suiten, sondern auch durch die raffinierte Küche, des Chefkochs Olivier Pons.
Etwas ausgelagert von dem eigentlichen Hauptgebäude liegt, am anderen Ende des Gartens, ein zur Suite ausgebauter Schlossturm, in dem wir übernachten. Ursprünglich war hier die Hauskapelle, so dass der Innenraum mit seinem gotischen Gewölbe tatsächlich sakral aufwartet.
Francoise Faucon, die reizende Eigentümerin des Chateau, begrüßt Ihre Gäste persönlich und kümmert sich rührend um sämtliche Belange u.a. in fließend deutscher Sprache. Ihr Engagement scheint das gesamte Team zu inspirieren. Man spürt den deutlichen Unterschied zu Häusern, die eben nicht Familien geführt sind. Entsprechend Beeindruckendes erwartet uns zu einem der Abendessen. Im Menu regional „Bresse Bourgogne" genießen wir, neben den obligatorischen Froschschenkeln und Schnecken in Kräuter – Knoblauchsauce, ein perfektes Filet (Le filet de boeuf charolais en tournedos,bérnaise à ma facon, champignons du marché, pommes mousseline), überraschende Zwischengerichte und eine, ebenfalls für die Region typische Käseauswahl zum Nachtisch. Neben den regionalen Klassikern gibt es aber auch kreative Abwandlungen:

Hotel Chateau d`Igè

Ravioli gefüllt mit Hummer

(Les ravioles de homard „Nouvelle Ecosse", jus de carapace en minestrone aux épices douces) oder Schnecken (Les ravioles d´escargots „la mére Maury", bouillon crémeux á l`ail des ours du jardin, fricassée de champignons du marché) – ein Gedicht. Für meine Begriffe, echte Sterneküche, - bereits ausgezeichnet durch „Orus" und „Bonne Table"

Chefkoch Olivier Pons bei der Zubereitung seines legendären Filet de boeuf | Eines der Speisezimmer des Chateau d`Igé

von Alain Ducasse, sowie 3 roten Türmen im Michelin Führer. Einige der Zutaten bezieht Pons übrigens aus dem hauseigenen Gemüse und Kräutergarten. Mit etwas Glück darf man in einem besonderen Raum sein Abendessen zu zweit genießen: In einem der runden Türme ist gerade genug Platz, für einen Tisch mit zwei Personen. Ein Fest an Romantik und Sinnlichkeit. Die Region ist bekannt für gute Weine und Essen auf höchstem Niveau. Über die Verpflegung braucht man sich also keine Gedanken zu machen und die ausladenden Abendessen speichern genug Reserven, um die Tage mit kulturellen Sehenswürdigkeiten zu verbringen. Dank der langen Geschichte Frankreichs, sind hier einige der schönsten romanischen und gotischen Kirchen zu besichtigen. Als eines von vielen Beispielen sei die Abbaye de Cluny erwähnt. Im Jahre 910 von Wilhelm dem Frommen gegründet, erlebte sie um 1200 ihre Blütezeit. Als Mutterhaus von mehr als 1000 Klöstern, war Cluny das Zentrum des größten Mönchsordens des Abendlandes, dem Cluniazenserordens. Im 16. Jh. beschleunigten die Religionskriege den Niedergang. Der Verkauf der Gebäude als Nationalgüter im Jahr 1789 besiegelte das vorläufige Ende.

Im Garten des Chateau d`Igé | Der zur privaten Suite umgebaute Schlossturm | Juniorsuite Chateau d`Igé

Erst 1862 wurde die Abtei unter Denkmalschutz gestellt, nachdem ein lokaler Bauunternehmer bereits einen Großteil gesprengt und als Baumaterial verwendet hatte.

Auf eine ähnliche bewegte Geschichte blickt das Chateau de Pierreclos zurück. Bis ins Jahr 1200 als an dem jetzigen Ort ein Kirche gegründet wurde. Neben dem „hundertjährigen Krieg" um 1422 und der französischen Revolution fanden zahlreiche andere Konflikte rund um das Chateau statt. Heute kann man, neben einer wunderschönen Kapelle, beinahe das ganze Gebäude besichtigen. Eine original ausgestattete Küche, den Weinkeller und – entweder aus Lust oder Notwendigkeit – den hauseigenen Kerker. Passend dazu sind mittelalterliche Folter und Operationsinstrumente sowie Gemälde und Abbildungen zu sehen. Der Unterschied zwischen Leben erhalten und zerstören entzieht sich dem Betrachter teilweise, vor allem bei mangelnden Französischkenntnissen.

Figurenkapitell in der Abbaye de la Bussiere

Neben der Geschichtsträchtigkeit des Bodens, sei auch dessen Fruchtbarkeit erwähnt. Denn zu der ausgezeichneten Küche gehören natürlich die regionalen Weine. Im südlichen Burgund werden tatsächlich zu etwa 80% Weißweine angebaut. Wir treffen Nicolas Maillet, ökologischer Weinbauer aus Verzé dessen Charme, Lebendigkeit und Passion der Art ansteckend ist, dass wir ihm diese kleine Fotostrecke widmen mussten. Seine kompletten Weinberge werden von Hand bestellt, damit die Traktoren den Boden nicht verdichten und wertvolle Bakterien erhalten bleiben. Sein Credo nur das Beste für das beste Erzeugnis geht hier voll auf – alles ist zu 100% ökologisch. Auf Marketing verzichtet der Weinbauer völlig, es reiche vollauf, so Maillet, ein Glas zu pro

DOMIZILE REISEN

Ammerseestraße 18 · 82131 Gauting · Telefon 089.833084 · Fax 089.8341760
info@domizile.de · www.domizile.de

Exklusive
Urlaubsdomizile
weltweit.

Das große Querschiff der Abbaye de Cluny mit 30 m hohem spitzbogigem Tonnengewölbe

Weinbauer Nicolas Maillet in seinem Element - dem ökologischen Weinanbau rund um Verzé

bieren. Sein größter Wunsch wäre es, die großen Genossenschaften der Region würden wie er, auf die Qualität der Trauben und Böden vertrauen und auf Pestizide verzichten.

Und so ganz Unrecht hat er mit dem „Einfach Probieren" nicht. Tatsächlich sind wir nur auf Ihn gestoßen, weil uns im Restaurant des Chateau Igé am Abend zuvor einer seiner Weine serviert wurde und uns überwältigt hatte. Manchmal gehen Konzepte einfach auf – von dem besagten Wein allerdings, einem Bourgogne 2009 konnten wir zu unserem Leidwesen nur noch 3 Flaschen erwerben, da er schlicht und ergreifend ausverkauft war.

Wir fahren weiter ins „Herz des Burgunds" westlich von Dijon. Seit etwa 20 Minuten sind uns weder Autos noch Menschen begegnet. Wälder und Wiesen sind saftig grün, ab und an springt ein Reh in kuschelige Hecken. Die ganze Landschaft besteht aus grünen Wattebäuschen. Mal einzeln hingetupft, woanders zu gewaltigen Wolken aufgetürmt. Das einzige Geräusch sind singende Vögel. Mitten im Nichts des Grün beginnt eine steinerne Mauer, die uns der Straße folgend, zu einer kleinen Ansammlung Häuser führt, die seit Jahrhunderten unverändert scheinen. Hinter der Mauer erkennen wir die Giebel eines Klosters. Die Mauer weiter entlang öffnet sich ein schweres eisernes Tor wie von Geisterhand, als wir kurz davor zum Stehen kommen.

Die berühmten Eichenfässer im Weinkeller des Chateau de Pierreclos

Es erinnert an die berühmte Szene aus Kubricks „Eyes wide shut". Dahinter verschmelzen Bilderbuch und Realität.

Wer nicht romantisch war, muss es hier werden.

Ein verwunschener Park, jahrhundert Jahre alter Baumbestand, ein weißes Ruderboot auf einem kleinen See mit Wasserfall und Insel, wilde Gänse, eine Mühle, ein mit knirschendem Kies bedeckter Weg. Keine Menschenseele weit und breit in diesem Paradies. Am Ende des Parks taucht die Abbaye de la Bussiere auf.

1131 als Cistercienser Orden gegründet wurde die Abtei 2005 von der Kirche aufgegeben, da sie wohl finanziell nicht mehr in der Lage war, die staatlichen Auflagen zu erfüllen. Glück für Clive und Tanith Cummings, die das Anwesen erwarben und mehr als 8 Mio. Euro in den Umbau zum Luxusresort investierten.

Wir betreten die Eingangshalle. Eine Mischung aus Erfurcht, Erstau-

Im Park der Abbaye de la Bussiere | unten: Sternekoch Emmanuel Hébrard | rechts: die unglaubliche Empfangshalle des Hotel Abbaye de la Bussiere

nen, Freude und Demut oder einfach einer der seltenen Momente, auf die nach dem sprichwörtlichen WOW Sprachlosigkeit folgt. Mit absoluter Detailverliebtheit wurde einfach alles, was sich hier quer durch die Jahrhunderte architektonisch abgespielt hat, restauriert. Das Ergebnis ist frappierend. Der Kalkstein ist so weiß und präzise geformt, wie er es nur im Neuzustand gewesen sein konnte, den es allerdings aufgrund der damaligen Fertigungszeiten, wohl nie gab. Die Klarheit dieser Baumaterialien, selbst Wandgemälde aus dem 13. Jh. wurden präzise unter weißer Farbe freigelegt, ist schlicht und ergreifend einzigartig. Eine Materialschlacht,- wie man sie in Ihrer zeitgenössischen Qualität wohl nur aus Dubai kennt-, aber hier in authentischer, 1000 Jahre alter Geschichte und eben kein Disneyland wie anderen Orts.

Mein erster Gedanke ist, dass derjenige, der das renovieren ließ, finanziell schmerzfrei sein müsse.

Mein zweiter ist, dass das Hotel mit gerade mal 18 Zimmern, wohl einen ökonomischen Gau darstelle. Mein dritter Gedanke generiert

die Frage, warum jemand, der sich so ein Objekt leistet, sich überhaupt Gäste ins Haus holt und nicht einfach das pure Dasein genießt.

Die Tür einer der hinteren Räumlichkeiten öffnet sich und eine Gruppe Männer tritt heraus. Der am unprätentiösen Gekleidetste scheint zugleich der Dynamischste und der Tonangebende zu sein. Regelrecht wie ein Wirbelwind tritt er auf mich zu: „ Hi, I`m Clive, give me two seconds“. Ich bekomme zunächst eine Hausführung, erfahre alle Details zur Geschichte und zu Restaurationsproblematiken. Mir brennen meine 3 Gedanken unter den Nägeln. Auf die finanzielle Situation angesprochen – meine Neugier war stärker als die gute Erziehung -, erfuhr ich Erstaunliches. Clives Vater war Besitzer eines Pubs in England und arbei-

Hotel Abbaye de la Bussiere | unten: Direktor, Visionär und Macher Clive Cummings

tete sich langsam zum Hotelbesitzer hoch. Clive wuchs mit seinen Geschwistern quasi in Hotelbetrieben auf. Schließlich entdeckten sie die zum Verkauf stehende Abbaye und verkauften die Betriebe in England, um das gesamte Kapital in das neue Projekt zu stecken. Clive erzählt von schlaflosen Nächten, horrenden Krediten und dass er mit seiner Familie, selbst den 2 wöchigen Spanienurlaub diskutieren muß. Ohne Passion und Vision ist hier nichts zu machen. Um so bewundernswerter, wie viele Kleinigkeiten Clive detailgetreu restaurieren ließ, auf Kosten schneller Gewinne.

Doch genau diese Leidenschaft scheint die Sache zum laufen zu bringen.

2008 zu Andrew Harpers „Hideaway of the Year" gewählt, 2007 und 2010 erhielt das hauseigene Restaurant um Emmanuel Hébrard den begehrten Michelin Stern. Wenn Sie mal staunen möchten lieber Leser, durchstöbern Sie doch einfach mal die Rezensionen im Internet. Einen Haken hat die Sache allerdings: Um wie wir in den Genuss einer Unterkunft zu kommen, sollte man sich, in dem teilweise auf Monate hinaus ausgebuchten Haus, rechtzeitig um eine Reservierung bemühen.

In dieser Abbaye kommt einfach alles zusammen, was einen perfekten Urlaub ausmacht. Absolute Ruhe, Kultur, Luxus, Schönheit, Natur und die unvergessene Sterneküche von Emmanuel.
Am nächsten Morgen verabschiedet sich Clive von mir - er müsse einen Journalisten der Times aus London vom Bahnhof abholen. Auch für uns war es der letzte Tag im französischen Burgund, mit der Hoffnung, Sie zu einem kleinen Trip in diese Region inspiriert zu haben.

▫ Tobias Vetter

Chateau de Villersexel 3 Zimmer 150 - 250 €, 2 Suiten 200 - 250 € www.villersexel.com
Chateau d'Igé 9 Zimmer 95 - 165 €, 7 Suiten 185 - 225 €, Menüs 32 - 78 € www.chateaudige.com
Abbaye de La Bussiére 13 Zimmer 195 - 410 €, 4 Suiten 470 € Menüs 33 - 110 € www.abbaye-dela-bussiere.com
Abtei von Cluny www.monuments-nationaux.fr
Chateau de Pierreclos www.chateaudepierreclos.com
Nicolas Maillet www.vins-nicolas-maillet.com
www.domizile.de

PHILOSOPHY
DI
ALBERTA FERRETTI
American Vintage
VALENTINO
RED
SPORTMAX
81 hours
DAY
BIRGER ET MIKKELSEN
BOSS
HUGO BOSS
Liu Jo
SAND
MARELLA
MaxMara
TWIN - SET
SIMONA BARBIERI
FEA FASHIONLOFT
Wittelsbacherstraße 17 • 82319 Starnberg • 08151|446 31 41 • www.feafashionloft.de

„Holz ist ein einsilbiges Wort, aber dahinter verbirgt sich eine Welt der Märchen und Wunder.“

Theodor Heuß

Natur und Architektur werden eine Einheit

Absofort begeistert das Naturhotel Forsthofgut seine vielen langjährigen Fans und Neugäste mit dem neuen waldSPA.

Die Gastgeberfamilie Schmuck bringt damit Wellnessreisenden die hauseigenen Wälder und die alpine Natur noch näher. Der „Adults Only-Neubau“ beeindruckt mit Indoor-Wald, 40 quadratmetergroßer Außensauna mit Bergpanorama, Living Room-Lounges, speziell konzipierter Microsalt-Kabine und großem Duschbereich mit Eisbrunnen. Unmittelbar neben dem hoteleigenen Wildgehege gelegen, genießen Gäste Sauna-Erlebnisse mit waldAUFGÜSSEN und Signature Treatments, wie die waldHÖLZER-Ganzkörper-Aromamassage, direkt neben Rot- und Damwild. Vom neuen 25 meterlangen Outdoor-Pool mit bewaldeter Dachterrasse schweift der Blick über die weitläufige Gartenanlage mit Bio-Badesee und Liegeinseln im Schilf auf das Bergmassiv der Leoganger Steinberge.

„Uns ist es wichtig, für jeden Gast ein einzigartiges Spa-Erlebnis zu schaffen und maximale Erholung zu schenken. Durch unsere Natur- und Heimatverbundenheit möchten wir mit der waldSPA-Erweiterung unseren Gast noch intensiver mit der Natur verbinden“, erklären Christina und Christoph Schmuck. Neben den Highlights, wie die geräumige Außensauna und der neue Outdoor-Pool, punktet der Design-Neubau mit der waldQUELL Felsendusche welche aus der hauseigenen Quelle gespeist wird, und der Infrarotkabine Salzluft mit gesundheitsförderndem Meeresklima.

Ob indoor im neuen Yoga-Raum mit weitem Blick durch bodentiefe Fenster, draußen auf der Waldlichtung oder auf der Kiefer-Holzterrasse – Fans der indischen Lehre haben je nach Wetter verschiedene, kraftspendende Orte zur Auswahl. Sportbegeisterte steht außerdem ein Personal Trainer zur Verfügung, der das Programm ganz auf ihre persönlichen Bedürfnisse abstimmt.

Speziell für das Wellnesserlebnis mit Kindern steht der bisherige Poolbereich sowie für Kinder entwickelte Spa-Treatments wie der

Pinzgauer miniGUT - Kinderbauernhof mit Waldspielplatz auf 3.500 m2

waldELFEN-Zauber oder waldWICHTEL-Power zur Verfügung.

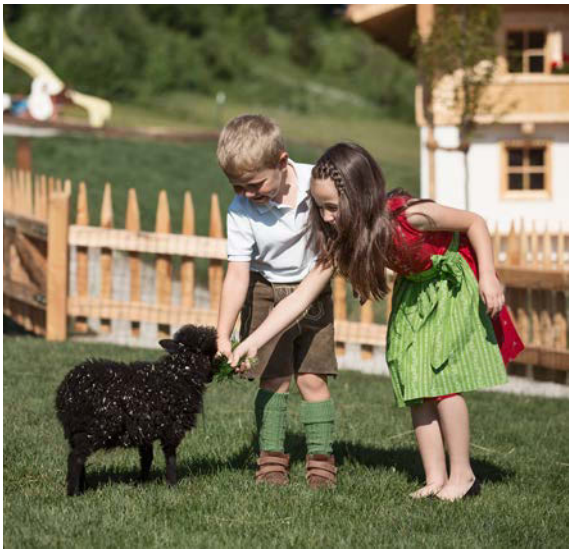
Die liebevolle Kinderbetreuung von „Kinderclub-Tante" Gitti und ihrem Team für Kinder ab 2 Jahren an sechs Tagen die Woche mit abwechslungsreichem Kinderprogramm und täglichem Mittagstisch ist kostenlos.

Gleich morgens geht es für die kleinen Gäste zum miniGUT – dem Kinderclub der natürlichen Art – um die frisch gelegten Eier aus dem Hühnerstall zu sammeln. Tatkräftig unterstützen sie etwa beim Füttern von Schweinemama Genofeva, mahlen und mischen das Futter für die Hühner und helfen beim Stall-Ausmisten von Pony Lucky.

Im familiärsten Naturhotel der Alpen lernen die Kinder beim Füttern, Striegeln und Streicheln mit allen Sinnen spielerisch den Umgang mit Tieren. Auf dem hoteleigenen Kinderbauernhof „en miniature" bewirtschaften sie im Kräutergarten ihre Pflanzen selbst und transportieren mit Mini-Trecker und Anhänger das Futter von der Scheune zum Stall – ganz wie die Großen.

In direkter Nachbarschaft zum miniGUT liegt der neue Natur-Erlebnisspielplatz waldWIESE am Waldrand mit Baumhäusern, Hängebrücken, Tarzanschaukel, Lagerfeuerplatz und Bachläufen zum Rumtoben und Experimentieren. Mittags stärken sich die Entdecker beim bäuerlichen Butterbrot und einem Glas frischer Almwiesen-Milch im Mini-Bauernhaus des Kinderbauerndorfs. Hier fühlt sich die ganze Familie wohl.

Hotel Forsthofgut
Leogang - Österreich
+43 - (0) 6583 - 8561
www.forsthofgut.at



Ein Wintermärchen

Natur, Wellness und traumhafter Wintersport in Leogang

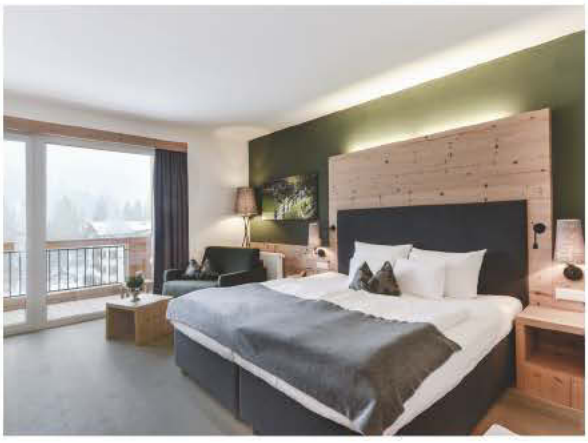
Das Naturhotel Forsthofgut in Leogang bietet die perfekte Balance aus Natur, Wellness und aktivem Wintersporterlebnis.

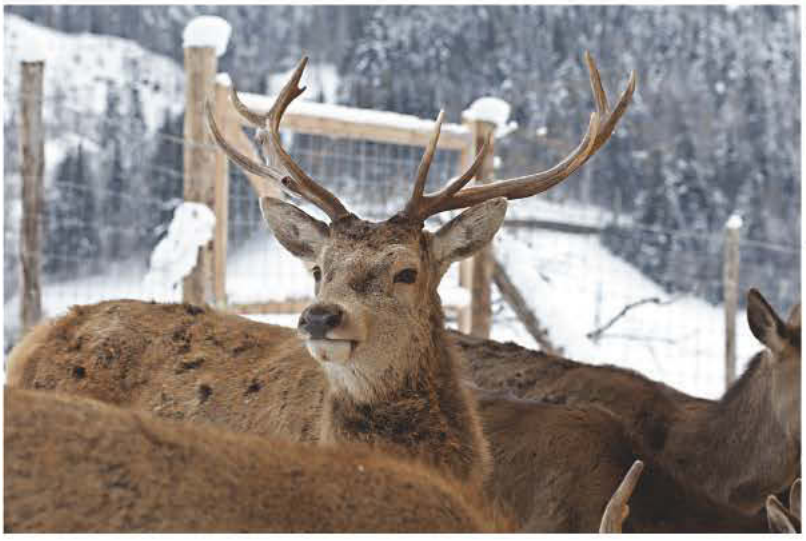
Hier steht der Skiurlaub ganz unter dem Motto „einfach und bequem muss es sein", dank

- direktem Einstieg in das Skigebiet Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn
- hauseigenem Skishop- und Verleih
- täglichem Skischul-Abholservice für die Kinder
- Skikartenservice direkt an der Hotelrezeption – kein Anstehen
- großem Skikindergarten nur wenige Schritte vom Hotel entfernt
- gratis Skipass und Skiausrüstung für Kinder bis 6 Jahre (wenn min. ein Elternteil Ski ausleiht)
- hoteleigenem Wildgehege mit geführten Fütterungen
- hoteleigenem Rodelverleih

Durch die direkte Lage an der Skipiste ist ein Abfahren bis zur Terrassentür möglich, um anschließend in Europas erstem waldSPA auf 3.800 m^2 zu entspannen.

So bequem kann der Skiurlaub sein.





Naturhotel Forsthofgut
Leogang - Österreich
+43 (0) 6583 8561
www.forsthofgut.at

Impressum

Herausgeber Seestyle Media:
Seestyle UG haftungsbeschränkt | HRB 186448
Attenhauser Straße 3a
82057 Dorfen - Icking

Chefredaktion:
Tobias Vetter

Fotografie:
Seestyle Media
www.seestyle.de | www.tobiasvetter.com

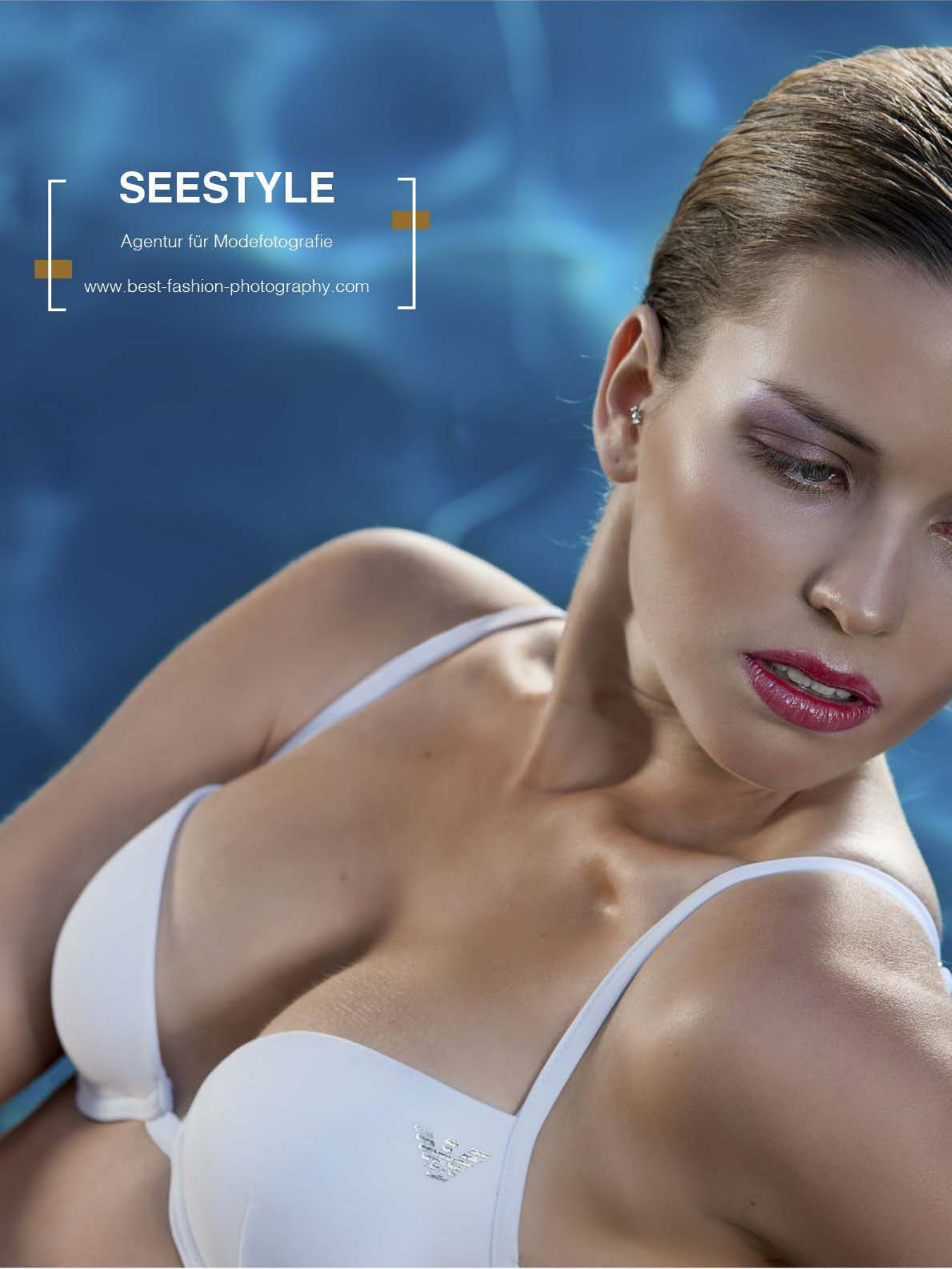
Modefotografie www.best-fashion-photography.com
Porträtfotografie www.tobiasvetter.com
Werbeagentur www.seestyle.de

Kontakt:

www.seestyle-magazin.de

info@seestyle-magazin.de

0176.62358794
08171 6490605


SEESTYLE
Agentur für Modefotografie
www.best-fashion-photography.com

Um diese Anzeige zum Leben zu erwecken, laden Sie einfach Aurasma Lite von Ihrem App Store herunter. Richten Sie Ihr Gerät auf das Bild, um versteckten Spezial-Content aufzurufen.

BENTLEY MÜNCHEN

AM Automobile GmbH, Moosacher Strasse 40, 80809 München
Tel. : +49 (0)89 2870 12 20
E-Mail : info@bentleymuenchen.com

Besuchen Sie uns auf unserer Website : www.muenchen.bentleymotors.com

BENTLEY
BENTLEY MÜNCHEN

Kraftstoffverbrauch für den Continental GT V8 in l/100 km: Stadt 15,4; Land 7,7; kombiniert 10,5. CO_2-Emissionen (g/km): 246 (kombiniert).
Effizienzklasse: D. Kraftstoffverbrauchsangaben sind vorläufig und von der Typengenehmigung abhängig.

Der Name „Bentley" und das „B in Flügeln"-Emblem sind eingetragene Marken. © 2012 Bentley Motors Limited. Abgebildetes Modell: Continental GT V8.